



SLOMAN NEPTUN-KONZERN AUF EINEN BLICK

SLOMAN NEPTUN-Konzern auf einen Blick					
		2017	2016	2015	2014
Umsatz und Ergebnis					
Umsatz (Gruppe)	T€	134.214	146.441	164.006	155.475
Cashflow ¹⁾	T€	20.230	27.807	34.367	27.975
EBITDA	T€	17.808	25.328	35.372	24.024
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	T€	-5.656	1.178	15.713	4.148
Bilanzgewinn	T€	3.658	7.104	9.409	8.238
Jahresüberschuss (AG)	T€	54	3.694	6.271	3.668
Dividende	€/Aktie	0,50	0,50	1,00	0,75
Vermögen und Kapital					
Langfristige Vermögenswerte	T€	295.075	279.350	278.563	269.357
Investitionen	T€	38.682	21.431	27.293	8.440
Abschreibungen	T€	19.560	20.283	17.627	18.297
Eigenkapital	T€	154.857	165.855	163.288	151.203
Eigenkapital (AG)	T€	81.023	81.968	80.274	75.503
Mitarbeiter					
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		471	479	492	478

¹⁾ gemäß DRS 2, Zahlungsmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit



Inhalt

Bericht des Vorstandes	04	Bilanz	54
Konzernbilanz	26	Gewinn- und Verlustrechnung	56
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28	Anlagevermögen	58
Eigenkapitalspiegel	30	Aktiengesellschaft Anhang	60
Kapitalflussrechnung	32	Bestätigungsvermerk	66
Konzernanlagenspiegel	34	Bericht des Aufsichtsrats	70
Konzernanhang	36	Organe der Gesellschaft	74
Anteilsbesitz	48	Tonnageaufstellung	76
Bestätigungsvermerk	51	Notizen	78



Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2017

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 SLOMAN NEPTUN-Konzern

Der SLOMAN NEPTUN-Konzern ist mit seinen wesentlichen Tochtergesellschaften in der internationalen Seeschifffahrt tätig. Dabei werden zurzeit 24 eigene oder bereederte Schiffe eingesetzt. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt mit dem Einsatz von 13 Tankern in den Segmenten weltweite Gastankfahrt und mit 7 Tankern in der internationalen Produkten- und Chemikalien-tankfahrt. Daneben wird mit 4 eigenen Schiffen sowie gecharterter Tonnage ein Liniendienst vom Nordkontinent nach Nordafrika betrieben. Ein Chemikalien-tanker befindet sich im Bau, über weitere Neubauten für die beiden Tankfahrt-Segmente werden erste Gespräche geführt.

1.2 Struktur der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft

Die SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft ist die Obergesellschaft des Konzerns und hat ihren Geschäftssitz in Bremen. Sie hält direkt und indirekt über Beteiligungsgesellschaften Anteile an den wesentlichen Konzerngesellschaften. Insgesamt gehören am Bilanzstichtag 28 unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft. Zudem wurden 5 assoziierte Unternehmen und ein Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft einbezogen.

1.3 Organisation und Leitung

Die SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, dessen Grundprinzip das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat ist. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng zusammen. Dabei trägt der Vorstand die Gesamtverantwortung für die Leitung des Unternehmens.

1.4 Vorstandsstruktur

Der Vorstand der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft bestand zum Bilanzstichtag aus drei Mitgliedern. Die Zuständigkeitsbereiche sind Strategische Unternehmensausrichtung, Gastankfahrt, Produkten- und Chemikalien-tankfahrt, Trockenfahrt, Linienfahrt, Shipmanagement, Finanzen und Personal.

1.5 Konzernunternehmen

Die Firma Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg, hält an unserer Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung. Wir sind gemäß § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den Kreis von Unternehmen aufzustellen, an denen wir die Mehrheit der Stimmrechte haben, bzw. deren Geschäftspolitik wir bestimmen. Im Konzern sind die SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft und inländische Beteiligungsgesellschaften zusammengefasst, die im Anhang aufgeführt sind.

Die SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH betreibt den Liniendienst vom Nordkontinent nach Nordafrika mit den ihr gehörenden Seeschiffen MS "SLOMAN PRODUCER", MS "SLOMAN DISCOVERER", MS "SLOMAN DISPATCHER" und der gecharterten MS "SLOMAN DISCHARGER".

Die Dampfschiffahrts-Gesellschaft "NEPTUN" mbH hält Minderheitsbeteiligungen an zwei Schiffsgesellschaften.



1.6 Marktumfeld und Wettbewerb in den Segmenten

Weltwirtschaft

Das Wachstum der Weltwirtschaft und des Welthandels sind signifikante Faktoren, die die Nachfrage nach Transportleistungen und damit die Entwicklung von Reedereien beeinflussen. Der Internationale Währungsfond (IWF) geht von einem Wachstum für 2017 von 3,7% aus (Vorjahr: 3,2%). Für die Jahre 2018 und 2019 wird ein Wachstum in Höhe von jeweils 3,9% erwartet.

Der Welthandel wuchs in 2017 gemäß IWF um 4,7% (Vorjahr: 2,5%). Für 2018 wird mit einem Wachstum von 4,6% und für 2019 von 4,4% gerechnet.

Gastankfahrt

Die sich verbessernde weltwirtschaftliche Entwicklung, auch in den Schwellenländern, wirkte sich noch wenig auf die Nachfrage für den Seetransport von LPG und petrochemischen Gasen, besonders Äthylen, aus. Ursächlich hierfür war auch der zunehmende Wettbewerb mit größeren Gastankern. In dieses Segment drängten zahlreiche Neubauten, die in den Märkten für die sie vorgesehen waren – u.a. durch den Rückgang der Shale Gas Exporte aus den USA – vorerst keine Einsatzmöglichkeit fanden. Der Spotmarkt geriet im Jahresverlauf auch für die im UNIGAS Pool eingesetzten Schiffe damit zunehmend unter Druck. Die langfristig gehaltenen Contracts of Affreightment sorgen aber unverändert für eine gute Basis-Auslastung. Erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme von weiteren 12.000 cbm Äthylen-Tanker-Neubauten belasteten das Pool-Ergebnis. Insgesamt wurde für 2017 ein gegenüber dem Vorjahr niedrigerer Poolpunktwert aufgefahren. Der USD-Wechselkurs schwächte sich im Jahresverlauf ab und wirkte sich damit negativ auf die im Segment Gastankfahrt erzielten Jahresergebnisse aus. Aufgrund der wenig aussichtsreichen Zukunftsperspektiven wurden die letzten beiden Pressurized Schiffe im Berichtsjahr veräußert.

Der außerhalb des UNIGAS Pools beschäftigte MT "SLOMAN ARIADNE" schloss nach Auslauf der sehr profitablen Zeitcharter im 1. Quartal 2017 aufgrund eines extrem wachsenden Wettbewerbs in diesem Größensegment mit einem stark negativen Ergebnis ab.



Produkten- und Chemikaliertankfahrt

Unsere zwei Produkten- und drei der fünf Chemikaliertanker werden weltweit in zwei etablierten Pools eingesetzt. Im Verlauf des Jahres 2017 entwickelten sich die Spot- und Zeitchartermärkte für beide Schiffstypen insgesamt nur seitwärts.

Die Ergebnisse der zwei Produktentanker lagen deutlich über den Vorjahresergebnissen. Bei einem unverändert schwachen Marktumfeld wirkten sich bei beiden Schiffen die verbesserten Betriebskosten aus, da im Vorjahr sehr zeit- und kostenaufwendige planmäßige Werftaufenthalte zur Klasseerneuerung durchgeführt worden waren. Beide Schiffe werden im UPT United Product Tankers Pool, Hamburg, auf Reisecharter-Basis beschäftigt und sind weiterhin überwiegend im Mittelmeer im Einsatz.

Drei unserer fünf Chemikaliertanker werden im BRIZO-8 Pool der NAVIG8-Group, Marshall Islands, beschäftigt. Der Einsatz der Pool-Schiffe findet überwiegend auf Reisecharter-Basis und in der weltweiten Fahrt statt. Vor dem Hintergrund einer weiterhin relativ schwachen wirtschaftlichen Entwicklung, besonders in den Schwellenländern, wurden in 2017 im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Reiseergebnisse aufgefahren. Ursächlich hierfür war u.a. ein erhöhter Wettbewerb mit größeren Tankern, die aufgrund ihrer eigenen schwierigen Marktsituation vermehrt Teilladungen fuhren und damit den Pool-Schiffen Konkurrenz machten.

Die übrigen beiden Chemikaliertanker wurden noch bis zum 1. Quartal 2018 im Rahmen von auskömmlichen, über dem heutigen Markt liegenden, Zeitchartern beschäftigt. Seit Auslauf der Charter werden die Schiffe in zwei Pools eingesetzt.

Bei drei der fünf Chemikaliertanker waren in 2017 planmäßige Werftaufenthalte zur Klasseerneuerung durchzuführen, die die Betriebskosten und damit die Ergebnisse dieser Schiffe zusätzlich belasteten.

Der USD-Wechselkurs schwächte sich im Jahresverlauf ab und wirkte sich damit negativ auf die im Segment Produkten- und Chemikaliertankfahrt erzielten Jahresergebnisse aus.



Linienfahrt / Trockenfahrt

Der Wettbewerb um Ladung für die von uns bedienten Destinationen im Mittelmeer war im Jahr 2017 weiterhin durch politische Spannungen in den angelaufenen Ländern Nordafrikas und einer einhergehend sehr zögerlichen wirtschaftlichen Entwicklung, Überkapazitäten im Schiffsmarkt und einem weiterhin rückläufigen Ladungsaufkommen geprägt. Belastend wirkten sich daneben aufgrund von planmäßigen Werftzeiten die deutlich höheren Betriebskosten für die eingesetzten, eigenen Schiffe sowie steigende Bunkerkosten aus. Auch aufgrund der erneuten Vornahme von erheblichen außerplanmäßigen Abschreibungen auf zwei in diesem Segment eingesetzte Schiffe, schloss die Linienfahrt/Trockenfahrt in 2017 mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich schlechteren Ergebnis ab.

1.7 Konzernziele und -strategie

Vorrangiges strategisches Ziel des SLOMAN NEPTUN-Konzerns ist ein kontinuierliches Wachstum mit einhergehend stabiler Gewinnentwicklung. Die Voraussetzung für die Erreichung dieses Ziels ist die weiter erwartete steigende Nachfrage nach weltweiten Transportleistungen einhergehend mit einer abnehmenden Neubautätigkeit und einem wachsenden Verschrottungsvolumen. Dafür werden die vorhandenen Segmente gestärkt oder vorsichtig ausgebaut.

Ein wesentliches Element der Unternehmensstrategie sind ausgewogene und auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Investitionen. Ziel von SLOMAN NEPTUN ist es in den beiden Segmenten der Tankfahrt die Position in den Märkten zu festigen und auszubauen.

Die Erwirtschaftung nachhaltiger positiver Cash-Flows, eine solide Unternehmensfinanzierung und damit eine gute Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung sind wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Gemäß der Finanzstrategie werden getätigte und geplante Investitionen in Schiffe – soweit möglich – bereits parallel zur Bestellung durch entsprechende Finanzierungszusagen oder -angebote abgesichert.

Zur Begrenzung von Risiken aus Wechselkurs- und Zinsänderungen werden die Finanzmärkte fortlaufend beobachtet und gegebenenfalls Sicherungsgeschäfte getätigt. Daneben sind die operativen Risiken aus dem Betrieb der Schiffe durch die üblichen Versicherungen weitgehend abgedeckt.



Die nachhaltige Unternehmensentwicklung hat weiterhin hohe Priorität. Als Dienstleister wollen wir unsere Kompetenz und gute Reputation in allen von uns betriebenen Segmenten sichern und weiter ausbauen. Kernelemente der SLOMAN NEPTUN Strategie sind u.a. die von Kunden und Lieferanten wahrgenommene Zuverlässigkeit und die hohe Qualität der angebotenen Dienstleistungen. Es ist das Bestreben, dabei den wachsenden Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden und die Gefahr von Unfällen sowie die Belastung der Umwelt so gering wie möglich zu halten. Das definierte Ziel ist dabei das „Null-Fehler-Prinzip“.

1.8 Strategische Schwerpunkte in den Segmenten

Gastankfahrt

Die seit mehr als 40 Jahren betriebene Gastankfahrt ist der derzeitige Schwerpunkt der Konzernaktivitäten. Diesem Segment wird weiterhin großes Wachstumspotential, einhergehend mit steigenden Ergebnissen, zugetraut. Eine kontinuierliche Erneuerung und der Ausbau der vorhandenen Flotte, bzw. eine schrittweise Expansion der Aktivitäten, werden darüber hinaus weiter untersucht.

Produkten- und Chemikalien-tankfahrt

Zur Diversifikation des Segments Tankschiffahrt wurde in den letzten Jahren dieses Tätigkeitsfeld weiter ausgebaut. Der Markt für Produkten- und Chemikalien-tanker ist weitaus größer als der für Gastanker. Bei sich bietenden Gelegenheiten soll ein weiterer Ausbau der in diesem Segment eingesetzten Flotte erfolgen. Gleichzeitig soll – wenn möglich – in Teil der Flotte in längerfristig laufende Zeitchartern eingebracht werden. Aufgrund einer relativ geringen Neubautätigkeit und einer insgesamt günstigen Altersstruktur der fahrenden Flotte rechnen wir mittelfristig mit guten Ergebnissen für dieses Segment.

Linienfahrt / Trockenfahrt

Dieses für uns mit einer langen Tradition verbundene Segment wird weiterhin mit eigenen und gecharterten Schiffen betrieben. Die Sicherung der guten Marktposition in der Linienfahrt nach Nordafrika und die Rückkehr zu nachhaltig positiven Ergebnissen steht dabei aber mehr im Fokus unseres Handelns als eine mögliche Expansion. Für Gespräche mit ähnlich fokussierten Unternehmen über eine engere Kooperation sind wir offen.



1.9 Forschung und Entwicklung

Als Dienstleistungskonzern betreibt die SLOMAN NEPTUN keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung. Daher entfällt dieser Teilbericht.

1.10 Nachhaltigkeit und Qualitätsmanagement

Bereits 1995 hat SLOMAN NEPTUN ein Qualitätsmanagementsystem für alle Aktivitäten implementiert. Dieses System wurde im Jahre 2006 mit einer Zertifizierung nach dem ISO-Umweltstandard 14001 erweitert, und wird seitdem als integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem geführt. Die entsprechende Zertifizierung wurde in 2015 vom DNV GL erneuert und ist bis zum 18. September 2018 gültig.

Die Überprüfung der sehr hohen Qualitäts- und Umweltaanforderungen an unsere Schiffe, deren Besatzungen und an den Landbetrieb erfolgt u.a. durch Klassifikationsgesellschaften und durch unabhängige, von unseren Kunden beauftragte Prüfunternehmen.

1.11 Effizienz und Umweltschutz

Gemessen an ihrem Anteil an der globalen CO₂-Emission ist die Schifffahrt weiterhin einer der CO₂-effizientesten Verkehrsträger. Eine in anderen Schifffahrtssegmenten erfolgte Verminderung der Emissionen durch eine Reduzierung der Geschwindigkeiten (sog. „slow steaming“) ist bei den von uns überwiegend eingesetzten Schiffen kaum möglich, da diese schon immer mit geringer Geschwindigkeit und niedrigerem Treibstoffverbrauch eingesetzt werden. In den als „Sulphur Emission Control Area“ (SECA) bezeichneten Regionen werden unsere Schiffe nur mit schwefelarmen Treibstoffen betrieben. Die erforderliche Umsetzung der 2020 weltweit in Kraft tretenden schärferen Abgasvorschriften für Schiffe befindet sich in der Planung. Darüber hinaus werden alle in der Flotte zu ergreifenden Maßnahmen auf ihre Umweltauswirkungen untersucht. Das definierte Ziel ist dabei negative Auswirkungen auf die Umwelt – soweit möglich – zu reduzieren.

1.12 Mitarbeiter

Per 31. Dezember 2017 beschäftigten wir 69 Mitarbeiter (Vorjahr 71) an Land. Auf unseren Schiffen wurden 400 Seeleute (Vorjahr 402) beschäftigt. Die Besatzung unserer Flotte wird ausschließlich in eigenem Namen durchgeführt.



1.13 Steuerungssystem

Als finanzwirtschaftliche Zielsetzung verfolgt die SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft die nachhaltige Wertsteigerung des SLOMAN NEPTUN-Konzerns. Zur wertorientierten Steuerung des Gesamtunternehmens sowie der einzelnen Geschäftsfelder ist ein standardisiertes Steuerungssystem eingerichtet.

Der bedeutsamste Leistungsindikator zur Steuerung der AG, des Konzerns und seiner Segmente ist dabei das Jahresergebnis (vgl. Abschnitt 2.2.1). Zur unterjährigen Verfolgung der Geschäftsentwicklung in den Segmenten überwachen wir daneben finanzielle Größen, wie Erträge, Kosten und Liquidität, und nichtfinanzielle, operative Leistungsindikatoren, wie für Reparaturen und Instandhaltung benötigte Tage (sog. „Off-hire Zeiten“) bei den in der Gas-, Produkten- und Chemikalienfahrt eingesetzten Tankern sowie die durchschnittliche Reisedauer der in der Linienfahrt beschäftigten Schiffe.

	2017	2016
Off-hire Zeiten	272 Tage	534 Tage
Durchschnittl. Reisedauer	33 Tage	29 Tage

Die Off-hire Zeiten sanken im Geschäftsjahr, hauptsächlich aufgrund von im Vorjahr mehr und darunter zwei sehr zeitintensiven durchgeführten Werftzeiten für Klasseerneuerungs- und Reparaturarbeiten, auf 272 Tage (Vorjahr: 534 Tage). Die durchschnittliche Reisedauer der in der Linienfahrt beschäftigten Schiffe betrug 33 Tage (Vorjahr: 29 Tage). Die Erhöhung ist hauptsächlich durch Wetterbedingungen und eine langsamere Hafenaufbereitung begründet.

Eine ausreichende Liquidität für den laufenden Geschäftsbetrieb in allen Konzerngesellschaften wird ständig überwacht. Eventuell auftretende kurzfristige Liquiditätsengpässe wegen außerplanmäßiger Ereignisse in den Tochtergesellschaften werden durch die SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft abgedeckt. Bei absehbar längeren Engpässen werden Einschüsse durch alle Gesellschafter der jeweiligen Tochtergesellschaften geleistet.

Aus der regelmäßig aktualisierten Liquiditätsplanung leitet sich auch der abzudeckende Liquiditätsbedarf für Investitionen ab. Bevor Investitionen in neue Schiffe getätigt werden, ist sichergestellt, dass die hierfür aufzubringenden Eigenmittel vorhanden sind. Zusätzliche Finanzmittel werden über Banken durch klassische Schiffshypotheken- oder andere Darlehen aufgenommen.



2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nahezu 90 Prozent der weltweit transportierten Güter werden mit Schiffen befördert. Die Höhe des globalen Wirtschaftswachstums und die Stärke der Zunahme des Welthandels sind somit für die Nachfrage nach Transportleistungen und damit für die Entwicklung des Ladungsaufkommens von großer Bedeutung. Im Segment Linienfahrt spielt darüber hinaus die besondere Entwicklung in den Zielländern Nordafrikas eine wesentliche Rolle.

Nach Einschätzung des IWF in seinem Konjunkturausblick (Januar 2018) wird für 2018 ein Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 3,9% (2017: 3,7%) und für 2019 ein globales Wachstum von erneut 3,9% erwartet.

Der US-Dollar notierte im Jahresdurchschnitt 2017 bei rd. 1,13 USD je Euro (Vorjahr: 1,11 USD je Euro). Der Jahresendkurs des Euros betrug rd. 1,20 USD je Euro (Vorjahr: 1,05 USD je Euro).

2.1.2 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Ungeachtet des derzeit noch immer bestehenden Überangebots an Kapazität in den meisten Schifffahrtsmärkten und der Unsicherheit über die kurzfristige konjunkturelle Entwicklung wird die Schifffahrt mittel- bis langfristig weiterhin als eine Wachstumsbranche gesehen.

Die Frachtraten, besonders in der Container- und Bulkfahrt, standen auch in 2017 weiterhin massiv unter Druck, der erhoffte Aufwärtstrend setzte, wenn überhaupt, nur zögerlich ein. Für die Tankfahrt konnten dagegen noch keinerlei positive Impulse verzeichnet werden. Ursache war das insgesamt nur moderate Wachstum der Weltwirtschaft und der teilweise Rückgang der Wirtschaftsleistung einzelner Regionen. Gleichzeitig verringerte sich das Tonnage-Angebot fast nicht – im Gegenteil, eine große Anzahl von in vergangenen Jahren bestellten Neubauten drängten nach Ablieferung in den Markt. Mit dem zurzeit prognostizierten Wachstum des Welthandelsvolumens und einer anhaltend moderaten Neubauaktivität, bei gleichzeitig steigender Verschrottung, dürfte sich die Nachfrage nach Transportdienstleistungen in den kommenden Jahren erhöhen und sich die Frachtraten einhergehend wieder verbessern.

Transportvolumen und Frachtraten unterliegen immer wieder saisonalen Schwankungen. Traditionell ist aber meist eine höhere Nachfrage nach Transporten im ersten und vierten Quartal eines Jahres zu verzeichnen.

In den von SLOMAN NEPTUN betriebenen Segmenten ist das von uns verschifft Transportvolumen im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig gewesen. Von unseren Wettbewerbern in den Segmenten der Tankschiffahrt wurden unverändert wenige Neubauten bestellt bzw. in Fahrt gesetzt, gleichzeitig erhöhten sich aber die Verschrottungen vorerst noch nicht in dem Maße, um den teilweise bestehenden Tonnageüberhang abzubauen.

2.1.3 Wechselkurse und Rohstoffpreise

Die SLOMAN NEPTUN-Konzerngesellschaften sind mit ihren geschäftlichen Aktivitäten weltweit vertreten. Damit ist der SLOMAN NEPTUN-Konzern u.a. finanzwirtschaftlichen Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen und teilweise Rohstoffpreisen ausgesetzt.

Die wesentlichen operativen finanzwirtschaftlichen Transaktionsrisiken bestehen in Euro und US-Dollar. Sie entstehen sowohl durch Fremdwährungskostenpositionen, wie beispielsweise Personal- oder Treibstoffkosten, als auch durch Fremdwährungsertragspositionen. Der Jahresdurchschnittskurs des US-Dollars im Vergleich zum Euro war im Berichtszeitraum mit rd. 1,13 USD/Euro leicht unter Vorjahresniveau. Im Jahresverlauf 2017 lag der Höchstkurs bei 1,04 USD/Euro, der Tiefstkurs betrug 1,21 USD/Euro.

Rohstoffpreisänderungen wirken sich im SLOMAN NEPTUN-Konzern, neben den hierdurch begründbaren Veränderungen der Frachtmärkte, insbesondere auf die Beschaffung von Treibstoffen aus. Die Ölpreise für die Sorte Brent erhöhten sich im Berichtsjahr leicht.

2.1.4 Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2017 gab es keine Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung des SLOMAN NEPTUN-Konzerns.

2.2 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.2.1 Ertragslage des Konzerns

Ertragslage des SLOMAN NEPTUN-Konzerns		
	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	123.810	133.627
Rohertrag	46.305	57.295
EBITDA ¹⁾	17.808	25.328
Operatives Ergebnis	-1.189	5.514
Beteiligungsergebnis	712	221
Finanzergebnis	-5.446	-5.102
Konzernjahresergebnis	-5.656	1.178

¹⁾ Ohne Aufzinsungseffekte

Die im Geschäftsbericht 2016 gemachte Prognose, ein leicht besseres Jahresergebnis erreichen zu können, ist nicht eingetreten. Insgesamt wurde vor dem Hintergrund der noch immer anhaltenden, auch unsere Tätigkeitsbereiche beeinflussenden Schifffahrtskrise, im Berichtsjahr ein negatives Ergebnis ausgewiesen.

Das operative Ergebnis – bei einer deutlichen Verschlechterung der Roherträge und gestiegener Personalkosten – sank um rund Euro 6,7 Mio. Das Beteiligungsergebnis war insgesamt leicht verbessert, wohingegen sich das Finanzergebnis leicht verschlechterte. Diese Entwicklungen wurden dabei, wie schon im Vorjahr, u.a. von außerordentlichen Abschreibungen auf die Flotte in Höhe von Euro 2,9 Mio und anderen Einmaleffekten erheblich beeinflusst.

In der **Gastankfahrt**, die durch von UNIGAS langfristig gehaltene Frachtverträge über eine solide Beschäftigungs- und Ertragsbasis verfügt, lag das um einmalige Sondereffekte bereinigte Jahresergebnis entgegen der im Vorjahr gemachten Prognose, eines leicht verschlechterten Jahresergebnisses, deutlich niedriger. Wesentlich dazu trug die erhebliche Verschlechterung des Ergebnisses des MT "SLOMAN ARIADNE" bei.

Bei sich seitwärts bewegenden Spot- und Zeitchartermärkten sowie einer geringeren Anzahl von kosten- und zeitaufwendigen planmäßigen Werftaufenthalten im Segment **Produkten- und Chemikalientankfahrt**, wird die im Vorjahr gemachte Prognose, die von einem gegenüber dem Vorjahresniveau verbesserten Ergebnis ausging, im Wesentlichen bestätigt.

Das operative Jahresergebnis in der **Linienfahrt/Trockenfahrt** hat sich u.a. durch Werftzeiten und höhere Bunkerkosten deutlich verschlechtert. Aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen auf die hier eingesetzte Flotte in Höhe von Euro 2,9 Mio erzielte die Linienfahrt/Trockenfahrt ein im Vergleich zum Vorjahr und zur Prognose, die von einem moderat verbesserten Ergebnis ausgegangen war, um rd. Euro 5,2 Mio schlechteres Ergebnis.

Die Umsatzerlöse haben sich im Konzern gegenüber 2016 insgesamt um 7% auf Euro 124 Mio vermindert. Ursächlich hierfür sind Umsatzrückgänge in allen Segmenten. Der Rohertrag fiel im Wesentlichen vor diesem Hintergrund um etwa Euro 11,0 Mio auf Euro 46,3 Mio deutlich. Das operative Ergebnis verschlechterte sich um Euro 6,7 Mio auf Euro –1,2 Mio ebenfalls deutlich.

Der Gesamtumsatz der **SLOMAN NEPTUN-Gruppe** aus Reedereibetrieb und Tochterunternehmen (einschließlich der nicht voll konsolidierten Unternehmen) in 2017 belief sich auf Euro 134,2 Mio (Vorjahr Euro 146,4 Mio). Ursächlich für den Umsatzrückgang waren geringere Umsatzerlöse in allen Segmenten.

Insgesamt wurde in 2017 ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von Euro 5,7 Mio gegenüber einem Konzernjahresüberschuss im Vorjahr von Euro 1,2 Mio ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des auf andere Gesellschafter entfallenden Ergebnisses, des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr sowie der Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn in Höhe von Euro 3,7 Mio (Vorjahr Euro 7,1 Mio).

2.2.2 Finanzlage des Konzerns

2.2.2.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des SLOMAN NEPTUN-Konzerns hat u.a. zum Ziel, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit im Konzern sicherzustellen. Die Wahrung einer angemessenen Mindestliquidität ist hierbei von vorrangiger Bedeutung. Das Finanzmanagement wird im Rahmen der maßgeblichen Gesetze und Regeln sowie der internen Grundsätze und Richtlinien ausgeübt.

Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken, denen der SLOMAN NEPTUN-Konzern ausgesetzt ist, zählen das Währungsrisiko und das Risiko aus sich verändernden Zinsniveaus. Die Geschäfte der Konzerngesellschaften werden überwiegend in Euro und US-Dollar abgewickelt. Weitere Währungen sind von untergeordneter Bedeutung.

Zur Absicherung von Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken werden gegebenenfalls derivative Sicherungsgeschäfte abgeschlossen (vergleiche Konzernanhang).

2.2.2.2 Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Bei den Seeschiffen und Anlagen im Bau wirkten sich im Geschäftsjahr bei Zugang von einem Gastanker und einem Chemikalientanker und dem Abgang von 4 Gastankern planmäßige Abschreibungen sowie außerplanmäßige Wertberichtigungen als Folge von vorgenommenen Impairment Tests aus.

Das Anlagevermögen macht 93% (Vorjahr 88%) der um Euro 3,4 Mio auf Euro 319,0 Mio erhöhten Bilanzsumme aus. Die Eigenkapitalquote (mit Anteilen anderer Gesellschafter) beträgt im Konzern rund 49% (Vorjahr 53%). Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist in Darlehensaufnahmen für in Fahrt gesetzte Neubauten, bei planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen, begründet.

Vermögens- und Finanzlage des SLOMAN NEPTUN-Konzerns

	2017 T€	2016 T€
Seeschiffe	283.848	259.098
Anlagen im Bau	3.837	13.991
Finanzanlagen	6.552	5.164
Eigenkapital	154.857	165.855
Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	50.283	53.307
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141.748	125.489

2.2.2.3 Finanzierung

Der Konzern deckt seinen Finanzierungsbedarf mit Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie der Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzschulden.

Für die bestehenden Finanzierungen sind marktübliche Covenantklauseln vereinbart. Sie umfassen insbesondere das Eigenkapital und die Liquidität des Konzerns sowie bestimmte Loan-to-Value-Relationen. Zum 31. Dezember 2017 wurden sämtliche Covenants eingehalten. Der Vorstand geht aufgrund der aktuellen Planung davon aus, dass diese Vereinbarungen auch in der Folgeperiode eingehalten werden.

Die Zahlungsfähigkeit des SLOMAN NEPTUN Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.





2.2.2.4 Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verminderte sich auf Euro 20,2 Mio (Vorjahr Euro 27,8 Mio) deutlich. Aufgrund einer erheblichen Investitionstätigkeit und unter Berücksichtigung eines gegenüber dem Vorjahr, auch durch außerplanmäßige Tilgungen, leicht erhöhten Tilgungsvolumens bei Schiffshypothekendarlehen und einer Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2016 ergab sich ein Zahlungsmittelbestand per Jahresresultimo 2017 in Höhe von Euro 11,8 Mio (Vorjahr Euro 17,9 Mio).

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist im Konzernanhang enthalten.

2.2.2.5 Außerbilanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo verminderte sich insgesamt auf Grund der Ablieferung von zwei Neubauten im Vergleich zum Vorjahr von Euro 55,0 Mio auf Euro 11,8 Mio.

2.2.3 Ertragslage in den Segmenten

Der SLOMAN NEPTUN-Konzern umfasst die Segmente Gas-, Produkten- und Chemikalien-tankfahrt sowie Trockenfahrt/Linienfahrt.

Gastankfahrt

Ein 12.000 cbm großer Äthylentanker (MT "MYGAS") ist im 3. Quartal 2017 von der koreanischen Werft übernommen worden. 4 ältere Gastanker (MT "DELTAGAS", MT "GAMMAGAS", MT "LADY ELENA" und MT "LADY MATHILDE") wurden im Laufe des Jahres verkauft.

12 unserer 13 Semi-Refrigerated Gastanker werden weiterhin gemeinsam mit den Einheiten zweier Partner im Rahmen des UNIGAS Pools mit Sitz in Rotterdam/Niederlande sowie Büros in Hongkong/China und Houston/USA, einem der weltweiten Marktführer im Bereich von Schiffen mit bis zu 15.000 cbm Transportkapazität, eingesetzt.

Trotz im Saldo positiver Sondereffekte verschlechterte sich das Jahresergebnis 2017. Das Jahresergebnis 2017 wurde durch Kursverluste sowie Kreditbeschaffungskosten belastet, die ganz überwiegend im Zusammenhang mit einer im Berichtszeitraum vorgenommenen Umfinanzierung eines Schiffshypothekendarlehens sowie der Finanzierung des übernommenen Neubaus entstanden. Dem stehen Erträge aus einer Pönale für die verspätete Ablieferung



des MT "MYGAS" sowie den Buchgewinnen aus dem Abgang der 4 Gastanker gegenüber. MT "SLOMAN ARIADNE" lieferte besonders aufgrund der schwierigen Beschäftigungssituation einen stark negativen Ergebnisbeitrag ab.

Produkten- und Chemikaliertankfahrt

Im 3. Quartal 2017 wurde der Chemikaliertanker MT „SLOMAN HESTIA“ von einer chinesischen Werft übernommen.

Unsere zwei Produkten- und fünf Chemikaliertanker werden weiterhin weltweit eingesetzt. Im Verlauf des Jahres 2017 entwickelten sich die Spot- und Zeitchartermärkte insgesamt negativ.

Das Segment der Produktentanker wurde im Berichtsjahr von einem verminderten Ladungsangebot und einhergehend kontinuierlich sinkenden Spotmärkten belastet. Die aufgefahrene Ergebnisse lagen aufgrund von im Vorjahr angefallenen sehr kosten- und zeitintensiven planmäßigen Werftaufenthalten zur Erneuerung der Klasse trotzdem deutlich über denen des Vorjahres. Unter anderem zur besseren Auslastung und einhergehend zur Stabilisierung der zukünftigen Ertragslage der beiden Schiffe werden diese seit Ende 2016 in einem Pool beschäftigt.

Die Erwartungen an eine Belebung des Marktes für den Bereich Chemikaliertankfahrt wurden in 2017 noch nicht erfüllt. Die Frachtraten für den Transport von Chemikalien- und Ölprodukten bewegten sich im Durchschnitt negativ. In der Hauptsache war hierfür eine konjunkturell schwächere Nachfrageentwicklung für die von diesen Schiffen transportierten Produkte verantwortlich. Ferner wirkte sich der zunehmende Wettbewerb mit größeren Schiffen auf Teilladungsbasis negativ aus. Bei drei der fünf Chemikaliertanker waren in 2017 planmäßige Werftaufenthalte zur Klasseerneuerung durchzuführen, die die Betriebskosten und damit die Ergebnisse dieser Schiffe zusätzlich belasteten.

Linienfahrt / Trockenfahrt

In der Linienfahrt wurde ein gegenüber dem Vorjahr verschlechtertes, negatives operatives Ergebnis erzielt. Bei Einmaleffekten in Form erheblicher außerplanmäßiger Abschreibungen auf zwei hier eingesetzter Schiffe und planmäßigen Werftaufenthalten bei drei eigenen Schiffen erzielte das Segment insgesamt ein deutlich negatives, im Vergleich zum Vorjahr um rd. Euro 5,2 Mio schlechteres Ergebnis.



2.2.4 Ergänzende Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft erzielte in 2017 einen Jahresüberschuss von Euro 0,1 Mio (Vorjahr Euro 3,7 Mio). Der Rückgang erklärt sich hauptsächlich durch verminderte Beteiligungsergebnisse, die das Ergebnis der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft weiterhin im Wesentlichen prägen. Zusätzlich haben sich im Berichtsjahr geringere sonstige betriebliche Erträge ausgewirkt. Das langfristig gebundene Vermögen der Aktiengesellschaft ist vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr sowie der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von Euro 3,7 Mio (Vorjahr Euro 7,1 Mio).

2.2.5 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts, besonders vor dem Hintergrund der anhaltend schwierigen Marktsituation, positiv. Die Geschäftsentwicklung während der ersten Monate in 2018 liegt im Rahmen der Erwartungen.

2.2.6 Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

MT "SLOMAN ARIADNE" wurde im Januar 2018 an einen asiatischen Käufer übergeben – dabei wurde ein im Marktvergleich guter Preis erzielt. Diese Transaktion ist mit einem erheblichen Liquiditätszufluss und einem Buchgewinn verbunden.

Über weitere Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2017, die eine wesentliche Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SLOMAN NEPTUN-Konzerns bewirkt hätten, ist nicht zu berichten.

3. Risiko- und Chancenbericht

SLOMAN NEPTUN ist im Rahmen ihrer weltweiten Reedereittigkeit naturgemäß einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risiken werden nur dann bewusst eingegangen, wenn dadurch der Unternehmenswert gesteigert werden kann und ihre möglichen Auswirkungen beherrschbar bleiben.



Im Berichtsjahr haben wir neben einem langjährig bewährten umfassenden Controlling-System das konzernweite Risiko-Früherkennungssystem fortgeführt. Es ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controllingprozesses unserer Gesellschaft und beinhaltet die Anwendung einheitlicher Management-Richtlinien sowie eine zentrale Analyse, Identifikation, Bewertung und Überwachung aller den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risikofelder. Zentrales Element des Risikomanagement-Systems bildet das Risikomanagement-Gremium, das die Einhaltung der Vorgaben des Vorstands sicherstellt und für das Risikomanagement-System verantwortlich ist.

Als anhaltend bestehende Risiken aufgrund wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen wurden für die Gas-, Produkten- und Chemikalien-tankfahrt und die Linienfahrt eine schlechte Weltkonjunktur sowie eine eventuelle Eskalation politischer Spannungen erkannt. Ein sich abschwächender Wechselkurs des US-Dollars würde sich in der Gastankfahrt und der Produkten- und Chemikalien-tankfahrt negativ bemerkbar machen. Für die Linienfahrt würde sich eine Verschlechterung der wirtschaftlichen und politischen Lage in den Staaten Nordafrikas negativ auf die Ertragslage auswirken. Als Branchenrisiko wurde u.a. ein Anstieg der Kosten für Besatzungen, Reparatur, Ausrüstung und Treibstoff sowie höhere Preise für Neubauten identifiziert.

Risiken aus den betrieblichen Aufgabenbereichen sind durch Versicherungsverträge weitgehend abgedeckt. Den bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken wird weitgehend durch währungs- und fristenkongruente Finanzierung sowie dem teilweisen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begegnet. Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ist SLOMAN NEPTUN nur in begrenztem Umfang ausgesetzt. Eventuelle Personalrisiken werden durch eine möglichst hohe Mitarbeiterzufriedenheit, die zu einer relativ niedrigen Fluktuation beiträgt, minimiert. Ferner werden unverändert Ausbildungsplätze angeboten.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der möglichen Risiken bezogen auf die zugrunde gelegte Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2017 sind wie folgt klassifiziert:

Gering: Die Eintrittswahrscheinlichkeit beträgt bis zu 25 Prozent

Mittel: Die Eintrittswahrscheinlichkeit liegt zwischen 25 Prozent und 50 Prozent

Hoch: Die Eintrittswahrscheinlichkeit beträgt mehr als 50 Prozent



Mögliche Auswirkungen auf das Konzernergebnis lassen sich kaum quantifizieren. Ferner stehen möglichen negativen Auswirkungen oft auch positive Auswirkungen gegenüber. Als Richtlinie sind für das Geschäftsjahr 2018 wie folgt klassifiziert:

Gering: Auswirkungen bis zu EURO 1,5 Mio

Mittel: Auswirkungen zwischen EURO 1,5 Mio und EURO 3,0 Mio

Hoch: Auswirkungen über EURO 3,0 Mio

Wesentliche Risiken			
Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche Auswirkungen	Eintrittswahrscheinlichkeit 2018 im Vergleich zum Vorjahr
Rückgang der Transportmenge	Gering	Mittel	Gleich
Rückgang der durchschnittlichen Frachtrate	Mittel	Mittel	Gleich
Schwächung des US-Dollar	Gering	Gering	Gleich
Liquidität	Mittel	Mittel	Gleich
Zinsänderung	Mittel	Mittel	Gleich
Anstieg Betriebskosten	Mittel	Mittel	Gleich

Die Schifffahrt ist stark abhängig von den Rahmenbedingungen in den weltweiten Volkswirtschaften und wird durch konjunkturelle Schwankungen beeinflusst. Die Entwicklung der Frachtraten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage von SLOMAN NEPTUN ausüben, ist insbesondere von der Nachfrage der von uns transportierten Güter und somit von der konjunkturellen Entwicklung abhängig.

In 2018 könnte das Welthandelsvolumen gemäß den Schätzungen des IWF analog dem globalen Wirtschaftswachstum zunehmen. Daraus abgeleitet könnten sich für alle unsere Segmente Wachstums- bzw. Ertragschancen ergeben. Insgesamt weiterhin negativ dürfte sich auch ein im Durchschnitt schwächerer US-Dollar-Wechselkurs zum Euro im Vergleich zu 2017 auswirken.



Entwicklung der Schiffskapazitäten

Aus den Marktschwankungen zwischen Angebot und Nachfrage nach Transportleistungen können sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben. Da in den von uns betriebenen Segmenten in 2018 überwiegend nur eine relativ geringe Neubautätigkeit bzw. Indienststellung von Schiffen erfolgt, könnte dies zu einer einsetzenden Stabilisierung oder Verbesserung der Frachtraten führen. Allerdings muss hierfür auch eine zunehmende Verschrottung älterer Schiffe erfolgen.

Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten

Trotz der allgemeinen Banken- und Schifffahrtskrise und der einhergehenden, anhaltenden Zurückhaltung bei der Zurverfügungstellung von Schiffsfinanzierungsdarlehen durch die Banken wird SLOMAN NEPTUN aufgrund seiner positiven Reputation und Finanzdaten sowie der grundsätzlich guten Perspektive regelmäßig von verschiedenen in- und ausländischen Instituten für neue Finanzierungen bzw. Umschuldungen vorhandener Darlehen angesprochen.

Wesentliche Chancen			
Chancen	Eintritts- wahrscheinlichkeit	Mögliche Auswirkungen	Eintrittswahrscheinlichkeit 2018 im Vergleich zum Vorjahr
Veränderung Handelsströme	Mittel	Mittel	Gleich
Entwicklung Schiffskapazitäten	Mittel	Gering	Gleich
Rückgang Zinslast	Gering	Gering	Gleich

Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation des Konzerns ist das Ergebnis einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Auch nach dem Bilanzstichtag, dem 31. Dezember 2017, zeichnen sich aus heutiger Sicht keine den Fortbestand von SLOMAN NEPTUN gefährdenden Risiken ab. Die unverändert solide Bilanzstruktur und der ausreichende Liquiditätsstand bilden eine stabile Grundlage für das weitere Wachstum des Konzerns. Vor dem Hintergrund eines anhaltend positiven Weltwirtschaftswachstums in 2018, einhergehend mit einem abnehmenden Zugang von Neubauten, fällt die vorsichtige Einschätzung des Gesamtrisikos leicht positiver als in 2017 aus.

3.1 Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung

Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten bei SLOMAN NEPTUN zielen darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die gezielte Trennung von verschiedenen Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen (Beispiele: Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen). Weiterhin werden alle zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt, den zutreffenden Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden im Abschluss sicher zu stellen. Die organisatorischen Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Veränderungen in der Geschäftstätigkeit zeitnah zu erkennen und sachgerecht zu erfassen. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Rechnungslegung sicher.

Das interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit, Verlässlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage des Unternehmens zu vermitteln. Bei SLOMAN NEPTUN besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem. Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden dabei die Elemente dieses Systems. Darüber hinaus stellen Konzernanweisungen sowie Bilanzierungsvorgaben sicher, dass die entsprechenden Vorschriften angewendet werden. Hinsichtlich der HGB-Konzernbilanzierung setzen wir zusätzlich externe Berater ein.

Als IT-Risiken erkannte Gefahren des unberechtigten Datenzugriffs oder Datenmissbrauchs wird durch verschiedene organisatorische und technische Maßnahmen, die sich auf Mitarbeiter, Organisation, Anwendungen, Systeme und Netzwerke beziehen, entgegengewirkt.

Der Aufsichtsrat ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem einbezogen. Zusätzlich stellen die Prüfung des Konzernabschlusses und die Prüfung der einbezogenen Einzelabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer sowie jährlich festzulegende Sonderprüfungen, wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen dar.



3.2 Qualitäts- und Umweltmanagement

Es ist das Bestreben von SLOMAN NEPTUN, den hohen Qualitätsanforderungen ihrer Kunden stets gerecht zu werden und bei den zu erbringenden Dienstleistungen die Gefahr von Unfällen und die Belastung der Umwelt so gering wie möglich zu halten. Dabei ist das definierte Ziel das „Null-Fehler-Prinzip“.

4. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Der Vorstand hat mit Datum vom 10. April 2018 eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a (4) HGB abgegeben und diese auf der Internetseite (www.sloman-neptun.com) allgemein zugänglich gemacht.

5. Ausblick sowie Risiken und Chancen

Das Jahr 2018 verläuft für SLOMAN NEPTUN bisher im Wesentlichen wie geplant. Allerdings gestaltet es sich schwierig, eine verlässliche Aussage über den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres zu geben.

Unsere Einschätzung der zukünftigen Ergebnisse der verschiedenen Tätigkeitsbereiche ist von wirtschaftlichen Unsicherheiten und den weiterhin teilweise schwer zu beurteilenden politischen Entwicklungen geprägt. Die Entwicklung der Devisenkurse – besonders des US-Dollars – hat einen Einfluss auf die Ertragslage der SLOMAN NEPTUN-Gruppe. Da wir aber einen Teil der Ausgaben des Reedereibetriebes in den Einnahmewährungen begleichen und die Finanzierung der Flotte teilweise in US-Dollar abgeschlossen wurde, treffen uns die Schwankungen der Devisenkurse in der jeweiligen Währung unsere Ertragsrechnung nicht voll. Mittelfristig gehen wir von einem etwas schwächer werdenden Euro aus.

Für das Jahr 2018 erwarten wir zurzeit für das Segment **Gastankfahrt** aus heutiger Sicht ein unverändertes oder leicht besseres Jahresergebnis. Dabei gehen wir aus heutiger Sicht aufgrund eines sich abschwächenden Spot Marktes von einem leicht reduzierten Pool-Ergebnis bei UNIGAS und einhergehend leicht sinkenden Ergebnissen unserer dort eingesetzten Schiffe aus.

Der Anfang 2018 erfolgte Verkauf des MT "SLOMAN ARIADNE" hat deutlich positive Auswirkungen auf die Ertrags- und Liquiditätslage dieses Segments.

Für die **Produkten- und Chemikaliertankfahrt** wird für das Jahr 2018 unabhängig von der zögerlichen Entwicklung der Spot- und Zeitcharterraten zurzeit ein leicht über Vorjahresniveau liegendes Jahresergebnis erwartet. Während in 2017 planmäßige Werftaufenthalte zur Klasseerneuerung bei drei Chemikaliertankern durchzuführen waren, stehen in 2018 diese Arbeiten bei jeweils einem Produkten- und Chemikaliertanker an.

Für das Jahr 2018 erwarten wir für die **Linienfahrt / Trockenfahrt** vor dem Hintergrund der weiterhin zögerlichen politischen- und wirtschaftlichen Entwicklung in Nordafrika und eines anhaltend scharfen Wettbewerbs ein unverändert schwieriges Umfeld. Die Betriebskosten der Schiffe sollten sich aufgrund der in 2017 durchgeführten Wertzeiten im Folgejahr deutlich reduzieren. Insgesamt rechnen wir für diesen Tätigkeitsbereich allenfalls mit einem gegenüber dem Vorjahr moderat verbesserten Jahresergebnis.

Aus heutiger Sicht rechnen wir für das Geschäftsjahr 2018 im Konzern mit einem moderat über dem Niveau von 2017 liegenden Ergebnis. Das Ergebnis der SLOMAN NEPTUN wird gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht ausfallen. Allerdings könnten heute noch nicht in vollem Umfang vorhersehbare Entwicklungen in einigen Tätigkeitsbereichen und im Schifffahrtsumfeld allgemein diese Einschätzung verändern. Über das Jahr 2018 hinaus ist uns zurzeit eine verlässliche Aussage nicht möglich – grundsätzlich gehen wir aber von einer unverändert guten Entwicklung und einhergehend nachhaltig positiven Ergebnissen für SLOMAN NEPTUN aus.



6. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem der im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen eine angemessene Gegenleistung. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Bremen, den 19. April 2018

Vorstand

Sven-Michael Edye

Dirk Lohmann

Christian Reincke



KONZERNBILANZ

SLOMAN NEPTUN Schifffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	25.160,50	45.202,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	518.499,69	622.346,69
2. Seeschiffe und andere Wasserfahrzeuge	283.847.733,37	259.097.530,66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	294.366,68	430.151,78
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.836.676,75	13.991.057,60
	288.497.276,49	274.141.086,73
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	25.564,59
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	6.378.543,99	4.990.378,85
3. Beteiligungen	74.000,00	74.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	74.112,00	74.112,00
	6.552.220,58	5.164.055,44
	295.074.657,57	279.350.344,17
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.418.771,71	1.221.720,02
2. Aufwendungen für noch nicht beendete Schiffsreisen	716.457,14	1.102.141,58
	2.135.228,85	2.323.861,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.402.426,34	4.333.553,57
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	1.763,75
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.367.074,69	8.463.529,56
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.387.168,43	2.228.001,11
	9.156.669,46	15.026.847,99
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.773.823,64	17.917.326,97
	23.065.721,95	35.268.036,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten	831.742,97	944.460,83
	318.972.122,49	315.562.841,56

Passiva	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.197.140,00	5.197.140,00
II. Kapitalrücklage	667.642,22	667.642,22
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	95.064.853,76	99.567.190,17
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-14.354,64	12.455,74
V. Konzernbilanzgewinn	3.658.153,51	7.103.682,17
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	50.283.189,08	53.306.757,04
	154.856.623,93	165.854.867,34
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.137.071,00	5.175.564,00
2. Steuerrückstellungen	3.539.358,00	5.176.873,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.439.366,14	3.137.950,17
	11.115.795,14	13.490.387,17
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141.747.588,03	125.488.743,32
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00	1.560.988,06
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.427.270,12	3.586.394,10
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.564.086,23	1.597.251,47
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.837.312,53	1.966.573,42
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 44.930,77; Vorjahr € 89.650,07) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 72.703,86; Vorjahr € 22.901,91)	2.423.446,51	2.011.006,55
	152.999.703,42	136.210.956,92
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	6.630,13
	318.972.122,49	315.562.841,56

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SLOMAN NEPTUN Schifffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017	2016
	€	€
1. Umsatzerlöse	123.810.251,26	133.626.812,89
2. Verminderung (Vorjahr Erhöhung) der aktivierten Aufwendungen für noch nicht beendete Schiffsreisen	-385.684,44	353.399,71
	123.424.566,82	133.980.212,60
3. Sonstige betriebliche Erträge (davon aus der Währungsumrechnung € 822.312,58; Vorjahr € 903.144,57)	8.137.945,02	4.479.802,89
	131.562.511,84	138.460.015,49
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.381.645,80	3.698.302,47
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	72.737.879,73	72.986.387,08
	77.119.525,53	76.684.689,55
5. Personalaufwand		
a) Gehälter und Heuern	27.616.026,21	27.148.269,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 37.229,02; Vorjahr € 178.830,98)	683.623,17	815.473,92
	28.299.649,38	27.963.743,50
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19.560.134,55	20.282.926,39
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus der Währungsumrechnung € 4.083.699,75; Vorjahr € 4.779.720,12)	7.772.551,72	8.014.293,42
	-1.189.349,34	5.514.362,63

	2017	2016
	€	€
8. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	679.438,67	104.283,99
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 80.000,00)	28.992,00	113.824,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.072,00	3.072,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 5.925,00)	58.713,12	36.107,37
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung € 526.322,09; Vorjahr € 426.857,88)	5.504.502,79	5.137.948,66
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag)	-304.176,20	-582.103,40
14. Ergebnis nach Steuern	-5.619.460,14	1.215.804,73
15. Sonstige Steuern	36.263,77	37.851,49
16. Konzernjahresfehlbetrag (Vorjahr: Konzernjahresüberschuss)	-5.655.723,91	1.177.953,24
17. Auf andere Gesellschafter entfallende Gewinne	1.292.691,16	1.864.668,26
18. Konzerngewinnvortrag	6.104.232,17	7.410.077,73
19. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	4.502.336,41	380.319,46
20. Konzernbilanzgewinn	3.658.153,51	7.103.682,17

EIGENKAPITALSPIEGEL

SLOMAN NEPTUN Schifffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen

Eigenkapitalpiegel des SLOMAN NEPTUN-Konzerns
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Gezeichnetes Kapital T€	Rücklagen	
		Kapitalrücklage T€	Andere Gewinnrücklagen T€
Stand 01.01.2016	5.197	668	99.947
Einstellungen in / Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	-380
Ausschüttung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Einzahlungen / Ausschüttungen Minderheitsgesellschafter	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
(davon ausschüttungsgesperrt)	(0)	(0)	(0)
Stand 31.12.2016	5.197	668	99.567
Einstellungen in / Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	-4.502
Ausschüttung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Einzahlungen / Ausschüttungen Minderheitsgesellschafter	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
(davon ausschüttungsgesperrt)	(0)	(0)	(0)
Stand 31.12.2017	5.197	668	95.065

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn	Summe	Konzerneigenkapital	
			Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	Summe
			T€	T€
8	9.409	115.229	48.059	163.288
0	380	0	0	0
0	-1.999	-1.999	0	-1.999
5	0	5	0	5
0	0	0	3.383	3.383
0	-686	-686	1.864	1.178
(0)	(447)	(447)	(0)	(447)
13	7.104	112.549	53.306	165.855
0	4.502	0	0	0
0	-999	-999	0	-999
-27	0	-27	0	-27
0	0	0	-4.316	-4.316
0	-6.949	-6.949	1.293	-5.656
(0)	(504)	(504)	(0)	(504)
-14	3.658	104.574	50.283	154.857

KAPITALFLUSSRECHNUNG

SLOMAN NEPTUN Schifffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen

Kapitalflussrechnung des SLOMAN NEPTUN-Konzerns

	2017	2016
	T€	T€
Periodenergebnis (Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-5.656	1.178
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	19.560	20.283
Abnahme der Sonstigen Rückstellungen	-699	-360
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	1.216	4.887
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.013	-17
Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	124	-1.189
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.269	0
Zinsaufwendungen / Zinserträge (Zinsergebnis)	5.446	5.102
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-679	-104
Sonstige Beteiligungserträge	-32	-117
Aufwendungen / Erträge aus außerordentlichen Posten	0	-1.264
Ertragsteuerertrag	-304	-582
Ertragsteuerzahlungen	-1.490	-10
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	20.230	27.807

	2017	2016
	T€	T€
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6	-34
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8.061	3
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-38.682	-21.431
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.625	0
Erhaltene Zinsen	59	36
Ausschüttungen / Entnahmen von at Equity-bilanzierten Finanzanlagen	889	501
Erhaltene Dividenden	32	117
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31.272	-20.808
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	31.012	38.670
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-15.849	-45.827
Gezahlte Zinsen	-4.949	-4.558
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-999	-1.999
Einzahlungen / Entnahmen anderer Gesellschafter (Eigenkapitalzuführungen / -rückzahlungen und andere Ausschüttungen)	-4.316	3.383
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.899	-10.331
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-6.143	-3.332
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.917	21.249
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.774	17.917

KONZERNANLAGENSPIEGEL

SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen

Konzernanlagenspiegel 2017

	Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2017	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2017
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	382.003,51	5.936,40	0,00	799,20	387.140,71
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.689.930,16	0,00	0,00	0,00	2.689.930,16
2. Seeschiffe und andere Wasserfahrzeuge	443.365.586,61	152.374,17	48.542.922,71	52.738.968,91	439.321.914,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.719.105,28	113.537,42	0,00	51.356,81	2.781.285,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.991.057,60	38.416.291,86	-48.542.922,71	27.750,00	3.836.676,75
	462.765.679,65	38.682.203,45	0,00	52.818.075,72	448.629.807,38
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	0,00	0,00	0,00	25.564,59
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	6.618.820,46	2.567.344,63	0,00	1.179.179,49	8.006.985,60
3. Beteiligungen	74.000,00	0,00	0,00	0,00	74.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	74.112,00	0,00	0,00	0,00	74.112,00
	6.792.497,05	2.567.344,63	0,00	1.179.179,49	8.180.662,19
	469.940.180,21	41.255.484,48	0,00	53.998.054,41	457.197.610,28

01.01.2017	Abschreibungen		31.12.2017	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge		31.12.2017	31.12.2016
€	€	€	€	€	€
336.801,51	25.976,90	798,20	361.980,21	25.160,50	45.202,00
2.067.583,47	103.847,00	0,00	2.171.430,47	518.499,69	622.346,69
184.268.055,95	19.182.531,63	47.976.406,37	155.474.181,21	283.847.733,37	259.097.530,66
2.288.953,50	247.779,02	49.813,31	2.486.919,21	294.366,68	430.151,78
0,00	0,00	0,00	0,00	3.836.676,75	13.991.057,60
188.624.592,92	19.534.157,65	48.026.219,68	160.132.530,89	288.497.276,49	274.141.086,73
0,00	0,00	0,00	0,00	25.564,59	25.564,59
1.628.441,61	0,00	0,00	1.628.441,61	6.378.543,99	4.990.378,85
0,00	0,00	0,00	0,00	74.000,00	74.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	74.112,00	74.112,00
1.628.441,61	0,00	0,00	1.628.441,61	6.552.220,58	5.164.055,44
190.589.836,04	19.560.134,55	48.027.017,88	162.122.952,71	295.074.657,57	279.350.344,17

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses Grundlagen der Rechnungslegung

I. ALLGEMEINE ANGABEN

SLOMAN NEPTUN ist auf dem Gebiet der internationalen Schifffahrt tätig. Dies beinhaltet vor allem den Einsatz von eigenen und fremden Schiffen und die Durchführung von sonstigen Geschäften, die dem Betrieb der Schifffahrt förderlich sind. Die Hauptaktivitäten liegen in den Bereichen Gastankfahrt, Produkten- und Chemikalien-tankfahrt sowie der Linien-/Trockenfahrt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde gemäß §§ 290 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Für die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB angewandt. Die Posten werden im Anhang erläutert.

Im Zuge der erstmaligen Anwendung des DRS 22 wird abweichend zum Vorjahr die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung gesondert von den Anderen Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg, und die mit ihr verbundenen Unternehmen sind aufgrund ihrer Stellung als Mehrheitsaktionär verbundene Unternehmen des SLOMAN NEPTUN-Konzerns.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Beträge im Eigenkapitalsspiegel, in der Kapitalflussrechnung sowie im Anhang werden in Tausend Euro (T€) angegeben.

Die in das Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen (HRB 4046) eingetragene SLOMAN NEPTUN hat ihren Sitz in Bremen / Deutschland, Langenstraße 44.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

1. Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind im Jahr 2017 neben SLOMAN NEPTUN 28 Tochterunternehmungen einbezogen, bei denen SLOMAN NEPTUN unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaft Nutzen ziehen kann.

Eine Tochtergesellschaft, die gemäß § 296 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist, wurde nicht in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Für die folgenden Gesellschaften mit einem Kapitalanteil von 50% erfolgt trotz fehlender absoluter Mehrheit der Stimmrechte eine Vollkonsolidierung, da SLOMAN NEPTUN aufgrund der Stellung als größter Gesellschafter und Vertrags-/Korrespondentreeeder einen beherrschenden Einfluss ausübt und die Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblich bestimmt.

Der Konsolidierungskreis umfasst einschließlich der SLOMAN NEPTUN 29 inländische Gesellschaften:

Konsolidierungskreis	
	Anteil %
SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH, Bremen	100
Dampfschiffahrts-Gesellschaft "Neptun" mbH, Bremen	100
"Neptun" Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen	100
PR MT "Jotagas", Bremen	100
KG MT "Sloman Thetis", Bremen	100
PR MT "Lady Elena" i.L., Bremen	65
GbR PR MT "Lady Mathilde" i.L., Bremen	65
PR MT "Lady Stephanie" i.L., Bremen	65
PR MT "Betagas", Bremen	65
PR MT "Thetagas", Bremen	65
KG MT "Sloman Hera", Bremen	65
KG MT "Sloman Hermes", Bremen	65
KG MT "Sloman Herakles", Bremen	65
KG MT "Taugas", Bremen	65
KG MT "Mygas", Bremen	65
KG MT "Sloman Ariadne", Bremen	60
PR MT "Deltagas" i.L., Bremen	55
PR MT "Gammagas" i.L., Bremen	55
PR MT "Alphagas", Bremen	50
PR MT "Omegagas", Bremen	50
PR MT "Epsilongas", Bremen	50
PR MT "Kappagas", Bremen	50
KG MT "Sloman Themis", Bremen	50
KG MT "Rhogas", Bremen	50
KG MT "Zetagas", Bremen	50
KG MT "Sloman Hebe", Bremen	50
KG MT "Sloman Helios", Bremen	50
KG MT "Sloman Hestia", Bremen	50

Nach den Vorschriften über assoziierte Unternehmen wurden die folgenden sechs (Vorjahr sechs) Beteiligungen gemäß § 311 f. HGB im Konzernabschluss „at equity“ bilanziert:

Beteiligungen gemäß § 311 f. HGB im Konzernabschluss at equity bilanziert	
	Anteil %
SLOMAN NEPTUN ALGERIA SARL, Algier / Algerien	50,00
Neptun Frachtkontor GmbH, Bremen	50,00
Neptun Frachtkontor GmbH & Co KG, Bremen	38,25
PR MT "Sigmagas", Bremen	35,00
B.V. United Gas Carriers „Unigas International“, Rotterdam / Niederlande	33,33
GbR MS "Sloman Discharger", Bremen	25,00

Am 15. Januar 2017 wurde die GbR "SLOMAN DISCHARGER", Bremen, gegründet und erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Der Anteil von SLOMAN NEPTUN beträgt 25%. Die Anschaffungskosten des MS "SLOMAN DISCHARGER" betragen T€ 6.725 inklusive Anschaffungsnebenkosten. Das Seeschiff wird im Segment Linienfahrt eingesetzt, die Übernahme erfolgte am 6. Februar 2017.

Die Unigas International Limited, Hongkong/China, wurde auf den 1. Januar 2017 entkonsolidiert. Die Anteile wurden zum Buchwert an die B.V. United Gas Carriers „Unigas International“, Rotterdam/Niederlande, verkauft. Es entstand ein Gewinn aus Entkonsolidierung in Höhe von T€ 11, der u.a. aus der Auflösung der Währungsrücklage resultiert.

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes der SLOMAN NEPTUN und des Konzerns befindet sich auf Seite 48f.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Das Geschäftsjahr der SLOMAN NEPTUN und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Es werden einheitlich die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechend des Handelsgesetzbuches angewendet.

Die Beteiligungsansätze der konsolidierten Tochterunternehmen sind durch deren Vermögensgegenstände und Schulden unter Verrechnung der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten ersetzt worden.

Die Kapitalkonsolidierung wird unter Anwendung der Neubewertungsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen an den Tochterunternehmen mit den auf diese Anteile zum Zeitwert bewerteten Vermögensgegenständen und Schulden des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Bargründung durch das Mutterunternehmen errichtet. Es ergaben sich keine Unterschiedsbeträge aus der Konsolidierung.

Die Erstkonsolidierung erfolgt auf den Erwerbszeitpunkt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Die verbleibenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen.

Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander verrechnet.

Im Zusammenhang mit der Einbeziehung von zwei assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss ergaben sich bei der Erstkonsolidierung aktivische bzw. passivische Unterschiedsbeträge zwischen den Buchwerten und dem anteiligen Eigenkapital der Unternehmen von T€ 1.308 bzw. T€ -73, die bereits in Vorjahren vollständig abgeschrieben bzw. aufgelöst wurden. Das auf die assoziierten Unternehmen entfallende anteilige Ergebnis 2017 beträgt per Saldo T€ 679. Bei einem assoziierten Unternehmen wurde die Beteiligung mit € 1,00 bilanziert. Diese Beteiligung wurde im Vorjahr mit einem negativen equity-Wert in Höhe von T€ 339 geführt; dieser wurde im Geschäftsjahr durch die Einzahlung von Kapital ausgeglichen.

Anteile anderer Gesellschafter an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital als Anteile anderer Gesellschafter gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei handelt es sich um Software, deren Nutzungsdauer begrenzt ist. Die Software wird linear abgeschrieben bei zugrunde gelegten Nutzungsdauern von 3,5 bzw. 10 Jahren.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Zugänge zum beweglichen Sachanlagevermögen werden pro rata temporis linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten seit dem 1. Januar 2010 weniger als € 410,00 betragen, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgabe erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen des SLOMAN NEPTUN-Konzerns liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Planmäßige Abschreibungen	
	Nutzungsdauer / Jahre
Gebäude	25
Seeschiffe	25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 15

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder mit den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Unter den Aufwendungen für noch nicht beendete Schiffsreisen wurden die bis zum Bilanzstichtag entstandenen direkten Kosten für Reisen aktiviert, die erst nach dem Bilanzstichtag enden werden. Die noch nicht beendeten Schiffsreisen werden verlustfrei bewertet. Die erhaltenen Anzahlungen werden nicht von den Aufwendungen für noch nicht beendete Schiffsreisen abgesetzt.

Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel werden mit den Nennwerten angesetzt.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach den Grundsätzen der Projected-Unit-Credit-Methode, unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt

3,68% p.a.. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0% und Rentensteigerungen von jährlich 2,0% zugrunde gelegt sowie eine Fluktuation in Höhe von 2,0% p.a. unterstellt.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (3,68% p.a.) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (2,80% p.a.) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 457. Dieser Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden zum 31. Dezember 2017 mit den Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 424, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnliche Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Abführungssperre gemäß § 301 AktG beläuft sich auf T€ 47. Dieser ergibt sich aus dem die kumulierten Anschaffungskosten von T€ 355 übersteigenden Wert des zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens abzüglich latenter Steuer in Höhe von T€ 22.

Den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 354 stehen Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von T€ 8 gegenüber, die in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet wurden.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechendem Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

IV. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Die Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehen der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurs, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung, die Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 und die Abschreibungen im Geschäftsjahr ergeben sich aus dem Anlagenspiegel (siehe Seite 34).

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Seeschiffe in Höhe von T€ 2.860 enthalten. Die kumulierten außerplanmäßigen Abschreibungen auf Seeschiffe betreffen drei Seeschiffe der Linienfahrt und betragen am 31. Dezember 2017 T€ 6.686.

Im Geschäftsjahr wurden vier Seeschiffe (MT "LADY ELENA", MT "LADY MATHILDE", MT "DELTAGAS", MT "GAMMAGAS") verkauft. Es entstanden Buchgewinne in Höhe von T€ 3.256.

Die Zugänge betreffen insbesondere für drei (eines "at equity") im Geschäftsjahr übernommene und in Fahrt gesetzte Seeschiffe.

2. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betrafen im Vorjahr mit T€ 2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sonstige Vermögensgegenstände von T€ 316 (Vorjahr T€ 363) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Verrechnung von passiven latenten Steuern aus Vermögensunterschieden bei den Seeschiffen und aus der Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert sowie aktiven latenten Steuern aus der unterschiedlichen Bewertung von Pensionsrückstellungen und auf gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge der Muttergesellschaft ein Aktivüberhang an latenten Steuern. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. §§ 298 und 300 Abs. 2 HGB keinen Gebrauch, so dass ein Ansatz der aktiven latenten Steuern in der Konzernbilanz unterbleibt. Es bestehen keine latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen i.S.d. § 306 HGB.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Unterschieden zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der Bilanzposten sowie für bestehende Verlustvorträge. Sich ergebende Steuerbe- und -entlastungen werden verrechnet angesetzt. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete konzerneinheitliche Steuersatz für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beträgt 31,93%.

4. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt T€ 5.200 und ist in 2.000.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt, die auf den Inhaber lauten. Am gezeichneten Kapital sind Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg, mit mehr als 50% und Rob. M. Sloman jr. Schifffahrts-KG, Hamburg, mit mehr als 25% jeweils seit 1974 beteiligt.

Die Gesellschaft hält eigene Anteile. Die Anteile sind der Gesellschaft im Rahmen eines Aktientauschs mit Ablauf der dreißigjährigen Frist der Kraftloserklärung von Aktien durch die Gesellschaft von Amts wegen unentgeltlich übertragen worden. Der Nennbetrag von € 2.860 der 1.100 eigenen Aktien wurde offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt und in gleicher Höhe der Kapitalrücklage zugeführt.

Der Antrag auf Börsenzulassung von 20% der Aktien, die in 1978 im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bar einlagen ausgegeben waren, ist bisher nicht gestellt worden.

Der Konzernbilanzgewinn im Geschäftsjahr 2017 beträgt bei einem Konzernjahresfehlbetrag von T€ 5.656 insgesamt T€ 3.658. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Mutterunternehmens, unter Berücksichtigung einer Dividende von T€ 1.000, in Höhe von T€ 2.658 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Konzerngewinnvortrag von T€ 6.104 ergibt sich aus dem Konzernbilanzgewinn des Vorjahres von T€ 7.104 abzüglich der im Jahr 2017 gezahlten Dividende der SLOMAN NEPTUN von T€ 1.000.

5. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Tonnagesteuer. Diese haben eine Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren in Höhe von T€ 2.755 und über fünf Jahren in Höhe von T€ 663.

6. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gratifikationen, für ausstehende Rechnungen, Ladungsclaims, Containernachlaufkosten, Drohverluste aus pendenten Reisen sowie Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen. Die Sonstigen Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

7. Verbindlichkeiten

	Verbindlichkeiten			
	Insgesamt	Mit einer Restlaufzeit		
		von bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr	von über 5 Jahren
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141.748	26.293	115.455	6.410
(im Vorjahr)	(125.489)	(13.753)	(111.736)	(40.813)
Erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0
(im Vorjahr)	(1.561)	(1.561)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.427	2.427	0	0
(im Vorjahr)	(3.586)	(3.586)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.564	1.564	0	0
(im Vorjahr)	(1.597)	(1.597)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.837	4.837	0	0
(im Vorjahr)	(1.967)	(1.967)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.424	2.424	0	0
(im Vorjahr)	(2.011)	(2.011)	(0)	(0)
Gesamt	153.000	37.545	115.455	6.410
(im Vorjahr)	(136.211)	(24.475)	(111.736)	(40.813)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Schiffshypotheken, Garantien und Negativerklärungen bzw. Grundschulden besichert.

VI. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse Konzern		
	2017	2016
	T€	T€
Aufteilung nach Regionen		
Weltweit	101.296	109.850
Mittelmeer	22.240	23.425
Sonstige	274	352
	123.810	133.627

Von den Umsatzerlösen betreffen T€ 749 das Vorjahr.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die wesentlichen periodenfremden Erträge betreffen Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (T€ 617) und Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen (T€ 417).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende Erträge von außerordentlicher Bedeutung enthalten: Es wurden Buchgewinne aus dem Verkauf von vier Seeschiffen in Höhe von T€ 3.256 und für die verspätete Ablieferung von zwei im Geschäftsjahr übernommenen Seeschiffen Pönalen in Höhe von T€ 2.226 vereinnahmt.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen betreffen Abschreibungen auf Forderungen (T€ 159).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen von außerordentlicher Bedeutung aus Kursverlusten aus der Umfinanzierung einer Schiffsfinanzierung in Höhe von T€ 1.329.

VII. Erläuterung der Ertragslage der Segmente

SLOMAN NEPTUN ist auf dem Gebiet der Schifffahrt international tätig. Dies beinhaltet vor allem den Einsatz von eigenen und fremden Schiffen und die Durchführung von sonstigen Geschäften, die dem Betrieb der Schifffahrt förderlich sind. Wir haben im Hinblick auf unsere Tätigkeiten die vier folgenden Segmente festgestellt:

-  Gastankfahrt
-  Produkten- und Chemikaliientankfahrt
-  Linienfahrt / Trockenfahrt
-  Sonstige / Konsolidierung

Wir haben in Anlehnung an den deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 3 (DRS 3) die nachfolgende Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Segmente erstellt:

Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Segmente					
	Gastankfahrt	Produkten-/ Chemikalien- tankfahrt	Linienfahrt/ Trockenfahrt	Sonstige/ Konsoli- dierung	Konzern
2017	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse					
Umsätze	67.418	33.879	22.240	2.835	126.372
Umsätze zwischen den Segmenten	0	0	0	-2.562	-2.562
Segmentumsätze	67.418	33.879	22.240	273	123.810
Segmentergebnis	3.801	-2.050	-6.418	-1.257	-5.924
darin enthalten					
Abschreibungen	10.084	4.254	4.988	234	19.560
Andere nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen (-)	-2.429	-700	-512	62	-3.579
Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	438	0	241	0	679
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	0	0	0	32	32
Zinsergebnis					
Zinserträge	19	1	0	39	59
Zinsaufwendungen	2.887	1.766	414	438	5.505
Ertragsteuern	-336	32	0	0	-304
Sonstige Steuern	9	0	0	27	36
Konzernjahresüberschuss	4.128	-2.082	-6.418	-1.284	-5.656
Betriebliches Vermögen	176.779	102.736	32.762	6.695	318.972
Betriebliche Schulden	63.358	40.762	17.186	42.810	164.116
Investitionen	23.753	14.810	11	114	38.688
2016					
Umsatzerlöse					
Umsätze	82.332	27.518	23.425	3.268	136.543
Umsätze zwischen den Segmenten	0	0	0	-2.916	-2.916
Segmentumsätze	82.332	27.518	23.425	352	133.627
Segmentergebnis	8.226	-5.582	-1.260	-750	634
darin enthalten					
Abschreibungen	11.628	3.426	4.986	243	20.283
Andere nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen (-)	-3.022	-883	142	660	-3.103
Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-34	0	138	0	108
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	0	0	0	117	117
Zinsergebnis					
Zinserträge	1	29	0	6	36
Zinsaufwendungen	2.948	1.369	454	367	5.138
Ertragsteuern	-584	2	0	0	-582
Sonstige Steuern	12	0	0	26	38
Konzernjahresüberschuss	8.798	-5.584	-1.260	-776	1.178
Betriebliches Vermögen	172.910	93.110	40.112	9.431	315.563
Betriebliche Schulden	63.627	34.172	20.383	31.526	149.708
Investitionen	2.997	18.280	7	180	21.464

In der Erläuterung der Segmente sind die Geschäftsaktivitäten des SLOMAN NEPTUN-Konzerns entsprechend der Konzernstruktur den Sparten Gastank-, Produkten- und Chemikaliertank- und Linien-/Trockenfahrt zugeordnet. In der gesonderten Berichtseinheit „Sonstige / Konsolidierung“ sind weitere, den genannten Sparten nicht zuzuordnende Tätigkeiten der SLOMAN NEPTUN zusammen mit den Konsolidierungen von Beziehungen zwischen den Segmenten gezeigt.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Die Abschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen. Das betriebliche Segmentvermögen und die Segmentschulden setzen sich aus den betrieblichen Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital zusammen.

VIII. SONSTIGE ANGABEN

1. Mitarbeiter

Der Personalstand der SLOMAN NEPTUN-Gruppe setzte sich im Jahresdurchschnitt (einschließlich Vorstand und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften) wie folgt zusammen:

Personalstand der SLOMAN NEPTUN-Gruppe				
			Jahresdurchschnitt	
	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
SLOMAN NEPTUN				
Landpersonal				
Vorstandsmitglieder	3	3	3	3
Prokuristen	3	3	3	3
Sonstige Angestellte	52	54	54	52
(davon Auszubildende)	(5)	(5)	(4)	(4)
	58	60	60	58
Tochterunternehmen der SLOMAN NEPTUN (inkl. Seeleute)	414	416	414	424
	472	476	474	482

2. Organmitglieder

2.1 Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufstellung der Organe der Gesellschaft befindet sich auf Seite 71.

2.3 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge belaufen sich auf T€ 122 für den Aufsichtsrat und T€ 798 für den Vorstand.

Für die Pensionsverpflichtungen der SLOMAN NEPTUN gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind insgesamt T€ 1.521 zurückgestellt, die laufenden Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen betragen T€ 164.

Gesamtbezüge des Vorstands			
	Erfolgsunabhängige Vergütung 2017	Erfolgsabhängige Vergütung 2017	Gesamtbezüge 2017
	T€	T€	T€
Sven-Michael Edye	160	150	310
Dirk Lohmann	160	90	250
Christian Reincke	148	90	238
Gesamt	468	330	798

Mit Herrn Lohmann wurde die Vereinbarung getroffen, dass auf seinen Wunsch ein Teil der erfolgsabhängigen Vergütung nicht ausgezahlt wird, sondern zum Abschluss einer Rückdeckungsversicherung bei einem externen Versicherungsunternehmen genutzt wurde. Der entsprechende Teil der Vergütung wurde bei der Versicherung eingezahlt. Am 31. Dezember 2017 bestand ein Aktivwert der Rückdeckungsversicherung von T€ 424, dem eine Pensionsverpflichtung von T€ 424 gegenüber stand. SLOMAN NEPTUN erwächst aus dieser Entgeltumwandlung kein Risiko.

3. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

a) zinsbezogene Geschäfte

Der SLOMAN NEPTUN-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Zinsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente (Zinsswaps). Ihr Einsatz bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaften sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist es, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Zinssätzen zurückgehen. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen werden Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) angewendet. Zur Absicherung der Finanzierung des MT "Sloman Ariadne" und des MT "Zetagas" sind Zinssatzswaps, die sich jeweils auf einen Teil des jeweiligen Darlehensbetrages beziehen, abgeschlossen. Die Zinsswaps haben eine Laufzeit bis 2020. Zum 31. Dezember 2017 liegen die festen Zinssätze bei 2,46% bzw. 2,53% auf ein Nominalvolumen von TUSD 10.000 bzw. TUSD 7.000. Die variablen Zinssätze sind 3-Monats-USD und 6 Monats-USD-Libor. Zum 31. Dezember 2017 hatten die Zinsswaps einen negativen Zeitwert von T€ 76 bzw. T€ 78. Für jeden dieser Swaps besteht gemäß § 254 HGB eine Bewertungseinheit mit einem bestehenden Kredit. In die Bewertungseinheit (Mikro-Hedge) sind zum Abschlussstichtag Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in korrespondierender Höhe einbezogen. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Sicherungsinstrumente gleichen sich aus, da Grund- und Sicherungsgeschäfte demselben Risiko ausgesetzt sind. Die Zahlungsstromänderungen der zum Abschlussstichtag bestehenden Kreditverbindlichkeiten gleichen sich für die angegebene Laufzeit aus. Zum Abschlussstichtag ergibt sich in Höhe der gebildeten Bewertungseinheit ein Risiko aus der unterlassenen Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste in Höhe der oben genannten Fair Values der Sicherungsinstrumente. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die Wirksamkeit wird prospektiv und retrospektiv festgestellt. Verlustspitzen werden imparitätlich im Aufwand erfasst. Der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps wird mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt.

b) währungsbezogene Geschäfte

SLOMAN NEPTUN hat bei 10 Tochtergesellschaften die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus USD-Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 110.248 mit von den Gesellschaften generierten Einnahmen aus Charterverträgen in gleichlautender Währung unter Anwendung der Einfrierungsmethode zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Zur Beurteilung der Wirksamkeit der Bewertungseinheiten wurde überprüft, ob die Währungseinnahmen mindestens die liquiditätswirksamen Kosten sowie Tilgung und Zinsen der jeweiligen Gesellschaft decken.

Auf eine retrospektive rechnerische Ermittlung der ineffektiven Teile der Bewertungseinheiten wird verzichtet, weil unter den oben genannten Voraussetzungen keine bilanziell relevante Ineffektivität in Bezug auf die Bewertungseinheiten entstehen kann.

4. Abschlussprüferhonorar

Für den Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, wurden im Geschäftsjahr 2017 Honorare gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB in Höhe von insgesamt T€ 399 als Aufwand erfasst, und zwar Honorare für die Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von T€ 259 und für Steuerberatungsleistungen in Höhe von T€ 140.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

2017	Insgesamt	Davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 Jahr und bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verpflichtungen aus				
Schiffbauverträgen	11.839	11.839	0	0
Charterverträge	202	202	0	0
Pkw-Leasing	101	61	40	0
	12.142	12.102	40	0

Die in Fremdwährung bestehenden Verpflichtungen aus Schiffbauverträgen und Charterverträgen werden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag bewertet.

6. Nachtragsbericht

Am 30. Januar 2018 wurde der MT "SLOMAN ARIADNE" zu einem Brutto-Preis in Höhe von USD 33,3 Mio (€ 26,8 Mio) verkauft.

Neben diesem Ereignis ist über besondere Entwicklungen nach Ablauf des Geschäftsjahres 2017, die eine wesentliche Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SLOMAN NEPTUN-Konzerns bewirkt hätten, nicht zu berichten.

7. Anteilsbesitzliste

Name und Sitz	Währung	Beteiligung	Eigenkapital ¹⁾	Jahresergebnis ¹⁾
		%	T€	T€
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen				
SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH, Bremen ^{2,4)}	€	100	15.776	²⁾
Dampfschiffahrts-Gesellschaft "Neptun" mbH, Bremen ²⁾	€	100	26	²⁾
"Neptun" Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen ²⁾	€	100	3.225	²⁾
MT "Sloman Thetis" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	99	2.679	547
Partenreederei MT "Jotagas", Bremen	€	99	304	-478
Partenreederei MT "Thetagas", Bremen	€	65	8.446	962
Partenreederei MT "Betagas", Bremen	€	65	337	-560
Partenreederei MT "Lady Elena" i.L., Bremen	€	65	0	2.642
Partenreederei MT "Lady Stephanie" i.L., Bremen	€	65	0	10
Gesellschaft bürgerlichen Rechts PR MT "Lady Mathilde" i.L., Bremen	€	65	0	2.802
MT "Sloman Hera" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	65	5.967	-206
MT "Sloman Herakles" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	65	6.319	-1.364
MT "Sloman Hermes" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	65	5.907	-15
MT "Taugas" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	65	5.000	1.657
MT "Mygas" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	65	5.000	1.516
MT "Sloman Ariadne" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	60	5.335	-2.665
Partenreederei MT "Deltagas" i.L., Bremen	€	55	0	263
Partenreederei MT "Gammagas" i.L., Bremen	€	55	0	753
Partenreederei MT "Alphagas", Bremen	€	50	265	1.398
Partenreederei MT "Epsilonagas", Bremen	€	50	302	1.291
Partenreederei MT "Omegagas", Bremen	€	50	201	-512
Partenreederei MT "Kappagas", Bremen	€	50	302	1.455
MT "Sloman Themis" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	50	157	413
MT "Rhogas" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	50	7.971	-29
MT "Zetagas" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	50	8.000	896
MT "Sloman Hestia" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	50	8.470	244
MT "Sloman Hebe" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	50	3.754	-109
MT "Sloman Helios" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	50	6.306	-1.025
Tochterunternehmen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind				
Verwaltungsgesellschaft Altstadt mbH, Bremen	€	100	51	23
GAMMAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0
DELTAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0

Name und Sitz	Währung	Beteiligung	Eigenkapital ¹⁾	Jahresergebnis ¹⁾
		%	T€	T€
DISCOVERER SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0
DISPATCHER SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0
OMEGAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0
JOTAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0
SIGMAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0
PRODUCER SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0
ALPHAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0
BETAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0
EPSILON GAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0
KAPPAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0
THEMIS SHIPPING COMPANY LIMITED, Majuro/Marshall Islands	USD	100	0	0
THETIS SHIPPING COMPANY LIMITED, Majuro/Marshall Islands	USD	100	0	0
FIRST HERA SHIPPING COMPANY LIMITED, Majuro/Marshall Islands	USD	100	0	0
FIRST HERAKLES SHIPPING COMPANY LIMITED, Majuro/Marshall Islands	USD	100	0	0
FIRST HERMES SHIPPING COMPANY LIMITED, Majuro/Marshall Islands	USD	100	0	0
FIRST HEBE SHIPPING COMPANY LIMITED, Majuro, Marshall Is.	USD	100	0	0
FIRST HESTIA SHIPPING COMPANY LIMITED, Majuro, Marshall Is.	USD	100	0	0
FIRST HELIOS SHIPPING COMPANY LIMITED, Majuro, Marshall Is.	USD	100	0	0
FIRST ARIADNE SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0
RHOGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0
TAUGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0
MYGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0
ZETAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0	0
MATHILDE SHIPPING S.A., Panama	USD	65	0	0
Minderheitsbeteiligungen mit Anteilen zwischen 15% und 50%				
Neptun Frachtkontor GmbH, Bremen ³⁾	€	50	51	0
SLOMAN NEPTUN ALGERIA SARL, Algier/Algerien ³⁾	DZD	50	34.561	24.461
Neptun Frachtkontor GmbH & Co. KG, Bremen ³⁾	€	38,3	89	-10
Partenreederei MT "Sigmagas", Bremen ³⁾	€	35,0	334	1.727
B.V. United Gas Carriers "Unigas International", Rotterdam/Niederlande ³⁾	€	33,3	2.692	362
GbR MS "Sloman Discharger", Bremen ³⁾	€	25,0	6.500	397

¹⁾ Gemäß § 285 Nr. 11 HGB Ausweis des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses in voller Höhe; nicht anteilig entsprechend der Beteiligungsquote.

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag.

³⁾ Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

⁴⁾ Verzicht auf Erstellung eines Lageberichts gem. § 264 Abs. 3 HGB.

IX. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft und des SLOMAN NEPTUN-Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft und des SLOMAN NEPTUN-Konzerns beschrieben sind.

Bremen, den 19. April 2018
Vorstand

Sven-Michael Edye

Dirk Lohmann

Christian Reincke

An die SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigegefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht

aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Hamburg, den 20. April 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus Brandt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christian Eden
Wirtschaftsprüfer

BILANZ

SLOMAN NEPTUN Schifffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen

Bilanz
zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	22.513,50	38.348,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	518.499,69	622.346,69
2. Seeschiffe und andere Wasserfahrzeuge	1,00	1,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	171.176,37	171.689,97
	689.677,06	794.037,66
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	97.246.613,51	99.813.694,69
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	23.093.032,99	17.811.640,20
3. Beteiligungen	3.551.515,05	1.943.789,89
	123.891.161,55	119.569.124,78
	124.603.352,11	120.401.510,44
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.196,75	1.196,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.955.485,48	20.065.921,74
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	232.447,59	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	455.182,26	566.102,48
	26.643.115,33	20.632.024,22
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.041.222,75	7.826.968,18
	31.685.534,83	28.460.189,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.633,38	2.736,34
	156.297.520,32	148.864.435,93

Passiva	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.200.000,00	5.200.000,00
1. Eigene Anteile	-2.860,00	-2.860,00
	5.197.140,00	5.197.140,00
II. Kapitalrücklage	667.642,22	667.642,22
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	71.500.000,00	69.000.000,00
IV. Bilanzgewinn	3.658.153,51	7.103.682,17
	81.022.935,73	81.968.464,39
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.127.603,00	5.165.646,00
2. Steuerrückstellungen	637.000,00	908.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.495.132,00	1.702.049,00
	7.259.735,00	7.775.695,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.149.443,25	18.874.724,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	183.990,47	188.428,87
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.331.678,80	38.243.697,06
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.555.287,54	355.305,28
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 87.028,22; Vorjahr T€ 90) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 64.060,80; Vorjahr T€ 23)	1.794.449,53	1.458.120,86
	68.014.849,59	59.120.276,54
	156.297.520,32	148.864.435,93

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SLOMAN NEPTUN Schifffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017	2016
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.835.618,07	3.268.105,44
2. Sonstige betriebliche Erträge (davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 466.253,06; Vorjahr T€ 73)	1.696.599,57	2.125.215,10
	4.532.217,64	5.393.320,54
3. Personalaufwand		
a) Gehälter und Heuern	25.834.245,85	25.926.260,69
davon an Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen belastet	-22.370.367,13	-22.438.707,45
	3.463.878,72	3.487.553,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	793.139,99	861.881,49
davon an Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen belastet	-257.935,17	-190.904,78
(davon für Altersversorgung € 35.221,72; Vorjahr T€ 177)		
	535.204,82	670.976,71
	3.999.083,54	4.158.529,95
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	233.797,92	243.084,68
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 401.328,37; Vorjahr T€ 126)	1.453.977,24	1.386.275,16
	-1.154.641,06	-394.569,25
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon aus verbundenen Unternehmen € 30.037,24; Vorjahr T€ 51)	30.037,24	50.652,58

	2017	2016
	€	€
7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen € 9.382.905,57; Vorjahr T€ 10.610)	10.186.520,02	11.022.144,57
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 410.926,12; Vorjahr T€ 37)	446.231,98	37.775,44
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme (davon aus verbundenen Unternehmen € 6.967.286,36; Vorjahr T€ 5.146)	8.060.964,87	7.376.713,31
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	913.030,84	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 9.956,88; Vorjahr T€ 1) (davon aus der Aufzinsung € 385.378,00; Vorjahr T€ 186)	813.908,13	204.561,60
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag)	-361.000,00	-585.000,00
13. Ergebnis nach Steuern	81.244,34	3.719.728,43
14. Sonstige Steuern	30.037,04	28.707,76
davon an verbundene Unternehmen belastet	-2.714,04	-2.583,77
	27.323,00	26.123,99
15. Jahresüberschuss	53.921,34	3.693.604,44
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.104.232,17	7.410.077,73
17. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	-2.500.000,00	-4.000.000,00
18. Bilanzgewinn	3.658.153,51	7.103.682,17

ANLAGEVERMÖGEN

SLOMAN NEPTUN Schifffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	354.849,01	5.936,40	799,20	359.986,21
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.689.930,16	0,00	0,00	2.689.930,16
2. Seeschiffe und andere Wasserfahrzeuge	10.100,00	0,00	0,00	10.100,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	934.658,42	107.692,42	35.106,03	1.007.244,81
	3.634.688,58	107.692,42	35.106,03	3.707.274,97
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	101.925.723,07	7.825.000,00	10.396.325,18	99.354.397,89
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.811.640,20	12.739.935,00	7.458.542,21	23.093.032,99
3. Beteiligungen	2.382.301,65	1.625.000,00	455.786,60	3.551.515,05
	122.119.664,92	22.189.935,00	18.310.653,99	125.998.945,93
	126.109.202,51	22.303.563,82	18.346.559,22	130.066.207,11

01.01.2017	Abschreibungen		31.12.2017	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge		31.12.2017	31.12.2016
€	€	€	€	€	€
316.501,01	21.769,90	798,20	337.472,71	22.513,50	38.348,00
2.067.583,47	103.847,00	0,00	2.171.430,47	518.499,69	622.346,69
10.099,00	0,00	0,00	10.099,00	1,00	1,00
762.968,45	108.181,02	35.081,03	836.068,44	171.176,37	171.689,97
2.840.650,92	212.028,02	35.081,03	3.017.597,91	689.677,06	794.037,66
2.112.028,38	895.756,00	900.000,00	2.107.784,38	97.246.613,51	99.813.694,69
0,00	0,00	0,00	0,00	23.093.032,99	17.811.640,20
438.511,76	17.274,84	455.786,60	0,00	3.551.515,05	1.943.789,89
2.550.540,14	913.030,84	1.355.786,60	2.107.784,38	123.891.161,55	119.569.124,78
5.707.692,07	1.146.828,76	1.391.665,83	5.462.855,00	124.603.352,11	120.401.510,44

SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen

I. ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2017 wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bremen und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Bremen (HRB 4046) eingetragen. Sie ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

Die Gesellschaft ist verpflichtet einen Konzernabschluss gemäß § 290 HGB aufzustellen, der auch offen gelegt wird.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Weiterbelastung von Kosten an verbundene Unternehmen wird offen von den jeweiligen Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung abgesetzt.

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei handelt es sich um Software, deren Nutzungsdauer begrenzt ist. Die Software wird linear abgeschrieben bei zugrunde gelegten Nutzungsdauern von 5 bzw. 10 Jahren.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Zugänge zum beweglichen Sachanlagevermögen werden pro rata temporis linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten weniger als € 410 betragen, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zum Nominalwert bilanziert.

Vorräte werden mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach den Grundsätzen der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,68% p.a.. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0% und Rentensteigerungen von jährlich 2,0% zugrunde gelegt, sowie eine Fluktuation in Höhe von 2,0% p.a. unterstellt.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (3,68% p.a.) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (2,80% p.a.) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 457. Dieser Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden zum 31. Dezember 2017 in Höhe von T€ 424 mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der nach § 268 Abs. 8 HGB für die Ausschüttung gesperrte Betrag entspricht der Abführungssperre gemäß § 301 AktG und beläuft sich auf T€ 47. Dieser ergibt sich aus dem die kumulierten Anschaffungskosten von T€ 355 übersteigenden Wert des zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens abzüglich passiver latenter Steuern in Höhe von T€ 22.

Den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 368 stehen Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von T€ 8 gegenüber, die in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet wurden.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung, die Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 und die Abschreibungen im Geschäftsjahr ergeben sich aus dem Anlagenspiegel (siehe Seite 56).

2. Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen laufende Verrechnungskonten sowie Gesellschafterkonten. Sonstige Vermögensgegenstände von T€ 316 (Vorjahr T€ 363) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern aus der Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert und aktiver latenter Steuern aus Bewertungsunterschieden zwischen Handelsrecht und Steuerrecht bei den Pensionsrückstellungen, bei Verbindlichkeiten, bei der Fremdwährungsbeurteilung sowie aus Verlustvorträgen ein Aktivüberhang an latenten Steuern. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Mischsteuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 31,93%. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass ein Ansatz der aktiven latenten Steuern in der Bilanz unterbleibt.

4. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt T€ 5.200 und ist in 2.000.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt, die auf den Inhaber lauten. Am Gezeichneten Kapital sind die Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg, mit mehr als 50%, und die Rob. M. Sloman jr. Schiffs-KG, Hamburg, mit mehr als 25%, jeweils seit 1974 beteiligt.

Die Gesellschaft hält eigene Anteile. Die Anteile sind der Gesellschaft im Rahmen eines Aktientausches mit Kapitalerhöhung mit Ablauf der dreißigjährigen Frist der Kraftloserklärung von Aktien durch die Gesellschaft von Amts wegen unentgeltlich übertragen worden. Der Nennbetrag von € 2.860 der 1.100 eigenen Aktien wurde offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt und in gleicher Höhe der Kapitalrücklage zugeführt.

Der Antrag auf Börsenzulassung von 20% der Aktien, die in 1978 im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bar einlagen ausgegeben worden waren, ist bisher nicht gestellt worden.

Der Bilanzgewinn im Geschäftsjahr 2017 beträgt bei einem Jahresüberschuss von T€ 54 insgesamt T€ 3.658. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn, unter Berücksichtigung einer Dividende von T€ 1.000, in Höhe von T€ 2.658 auf neue Rechnung vorzutragen.

5. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Rückstellungen für Tonnagesteuer sowie Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für 2017. Diese haben eine Restlaufzeit von zwischen ein und fünf Jahren in Höhe von T€ 454 sowie von über fünf Jahren in Höhe von T€ 183.

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gratifikationen, Prüfungskosten, ausstehende Rechnungen sowie für sonstige Personalaufwendungen, insbesondere Aufwendungen für Vorsorgemaßnahmen und Urlaubsansprüche.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Insgesamt	Mit einer Restlaufzeit		
		von bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr	von über 5 Jahren
		T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.149	15.787	11.362	751
(im Vorjahr)	(18.875)	(3.743)	(15.132)	(2.328)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184	184	0	0
(im Vorjahr)	(188)	(188)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.332	37.332	0	0
(im Vorjahr)	(38.244)	(38.244)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.555	1.555	0	0
(im Vorjahr)	(355)	(355)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.795	1.795	0	0
(im Vorjahr)	(1.458)	(1.458)	(0)	(0)
Gesamt	68.015	56.653	11.362	751
(im Vorjahr)	(59.120)	(43.988)	(15.132)	(2.328)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Garantien und Negativerklärungen oder Grundschulden besichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen laufende Verrechnungskonten sowie Gesellschafter- und Mitreederkonten.

V. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich im Wesentlichen aus im Inland abgerechneten Korrespondent- und Vertragsreedergebühren.

2. Wesentliche periodenfremde Posten

Die wesentlichen periodenfremden Erträge betreffen Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen (T€ 417), aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (T€ 134) sowie aus Steuererstattungen (T€ 65).

3. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wurde gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 896 auf die KG MT "Sloman Ariadne" vorgenommen.

VI. SONSTIGE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

a) Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen von Personenkraftwagen belaufen sich für 2018 auf T€ 61, für 2019 auf T€ 32 und für 2020 auf T€ 8.

b) Sonstige Haftungsverhältnisse

Sie bestehen gegenüber der Gesellschaft bürgerlichen Rechts MT "Lady Mathilde" i.L. sowie den Partenreedereien MT "Kappagas", MT "Epsilongas", MT "Deltagas" i.L., MT "Gammagas" i.L., MT "Alphagas", MT "Betagas", MT "Omegagas", MT "Jotagas", MT "Sigmagas", MT "Lady Stephanie" i.L., MT "Lady Elena" i.L. und MT "Thetagas" (alle mit Sitz in Bremen und jeweils verbundene Unternehmen), bei denen SLOMAN NEPTUN Mitgesellschafter bzw. Mitreeder ist.

Für bei der SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH, MT "Sloman Ariadne" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, MT "Sloman Hera" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, MT "Sloman Hermes" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, MT "Sloman Herakles" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, MT "Sloman Helios" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, MT "Rhogas" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, MT "Taugas" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG und MT "Zetagas" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, (alle mit Sitz in Bremen und jeweils verbundene Unternehmen) bestehende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung in Höhe von insgesamt T€ 74.001 (Vorjahr T€ 70.507) haftet die SLOMAN NEPTUN mit einer Bürgschaft. Daneben bürgt die SLOMAN NEPTUN für einen laufenden Schiffbauvertrag in Höhe von insgesamt T€ 11.839 (Vorjahr T€ 55.170).

Eine Inanspruchnahme ist derzeit unwahrscheinlich, da die SLOMAN NEPTUN auf Basis der jeweiligen Unternehmens- und Liquiditätsplanung der Sicherheitennehmer von einer ausreichenden Liquiditätsausstattung ausgeht.

2. Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

Mitarbeiter SLOMAN NEPTUN		
	2017	2016
Seepersonal	400	403
Angestellte ¹⁾	69	73
Gesamt	469	476

¹⁾ Ohne Vorstandsmitglieder.

3. Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das Honorar des Abschlussprüfers wird nicht angegeben, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen, einbezogen ist und die Angabe im Anhang des Konzernabschlusses erfolgt.

4. Konzernabschluss

Die SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen, erstellt einen Konzernabschluss, in den die Tochtergesellschaften laut Anteilsbesitzliste einbezogen werden. Der Abschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist am Sitz der Gesellschaft hinterlegt.

5. Nachtragsbericht

Am 30. Januar 2018 wurde der MT „SLOMAN ARIADNE“ der Tochtergesellschaft KG MT "Sloman Ariadne" zu einem Brutto-Preis in Höhe von USD 33,3 Mio (€ 26,8 Mio) verkauft.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge belaufen sich auf T€ 122 für den Aufsichtsrat und T€ 798 für den Vorstand.

Für die Pensionsverpflichtungen der SLOMAN NEPTUN gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind insgesamt T€ 1.521 zurückgestellt, die laufenden Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen betragen T€ 164.

Gesamtbezüge des Vorstands

	Erfolgsunabhängige Vergütung 2017	Erfolgsabhängige Vergütung 2017	Gesamtbezüge 2017
	T€	T€	T€
Sven-Michael Edye	160	150	310
Dirk Lohmann	160	90	250
Christian Reincke	148	90	238
Gesamt	468	330	798

Mit Herrn Lohmann wurde die Vereinbarung getroffen, dass auf seinen Wunsch ein Teil der erfolgsabhängigen Vergütung nicht ausgezahlt wird, sondern zum Abschluss einer Rückdeckungsversicherung bei einem externen Versicherungsunternehmen genutzt wurde. Der entsprechende Teil der Vergütung wurde bei der Versicherung eingezahlt. Am 31. Dezember 2017 bestand ein Aktivwert der Rückdeckungsversicherung von T€ 424, dem eine Pensionsverpflichtung von T€ 424 gegenüber stand. SLOMAN NEPTUN erwächst aus dieser Entgeltumwandlung kein Risiko.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft und des SLOMAN NEPTUN-Konzerns beschrieben sind.

Bremen, den 19. April 2018

Vorstand

Sven-Michael Edye

Dirk Lohmann

Christian Reincke

An die SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Hamburg, den 20. April 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus Brandt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christian Eden
Wirtschaftsprüfer



Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2017 kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands zur Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die verfolgte Geschäftspolitik. Dabei erhielt der Aufsichtsrat zeitnah umfassende Informationen über die bestehenden wirtschaftlichen Risiken. In vier Sitzungen beriet der Aufsichtsrat mit dem Vorstand ausführlich den Geschäftsverlauf, die Lage, die besonderen Risiken und die Perspektiven des Konzerns. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Planungen und Zielsetzungen wurden erläutert und diskutiert.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden und wurde vom Vorstand über Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns oder in Fällen der Eilbedürftigkeit auch zwischen den Sitzungen informiert.

Schwerpunkte der Erörterung und Beschlussfassung waren u.a.

- ▣ strategische Unternehmensplanung,
- ▣ Situation und Entwicklung der Gas-, Chemikalien- und Produktentank- sowie der Mittelmeerfahrt und der dort eingesetzten Flotte,
- ▣ Verkauf von vier älteren Gastankern,
- ▣ Verkauf des MT "SLOMAN ARIADNE",
- ▣ Finanzierung der Flotte einschl. Umfinanzierungen,
- ▣ Währungs-, Zins- und Steuerfragen,
- ▣ langfristige Liquiditätsplanung.

Alle Geschäfte und Rechtshandlungen, die aufgrund gesetzlicher und satzungsmäßiger Bestimmungen der Genehmigung des Aufsichtsrats bedurften, sind eingehend behandelt und in Sitzungen oder im Umlaufverfahren beschlossen worden.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Internen Kontrollsystem, den Verfahren zur Risikoerfassung, der risikobewussten Steuerung der Unternehmensentwicklung und der Risikokontrolle im Risikomanagement sowie mit den Verfahren zur Einhaltung der Compliance-Anforderungen im Konzern. Der Aufsichtsrat überzeugte sich von der Angemessenheit und Wirksamkeit der vorhandenen Systeme.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet, der im Berichtsjahr zwei Beschlüsse gefasst hat, die vom Aufsichtsrat bestätigt wurden.

Der zum 31. Dezember 2017 aufgestellte Jahresabschluss der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft und der mit dem Konzernlagebericht zusammengeführte Lagebericht der AG sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen, den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft und keine Einwendungen erhoben. Demgemäß hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss in der Bilanzsitzung am 03. Mai 2018, an der Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilgenommen haben, gebilligt. Der Abschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers sowie dessen Prüfungsbericht haben dem Aufsichtsrat ebenfalls zur Prüfung vorgelegen. Die Prüfung ergab keinen Anlass zu Einwendungen. Der Konzernabschluss wurde gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG vorgelegten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auch die Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer hat nicht zu Beanstandungen geführt. Der Abschlussprüfer hat ihn durch folgenden Vermerk bestätigt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Zu der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat keine Anmerkungen. Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben sind.

Herr Fritz Lütke-Uhlenbrock, Vorsitzender des Aufsichtsrats, hat sein Mandat mit Ablauf der Hauptversammlung vom 29. Juni 2017 niedergelegt. Er hat diesem Gremium seit dem 08. August 1996 angehört. Über Jahrzehnte hat er dem Unternehmen, seit dem 18. Juli 2001 als Vorsitzender, mit seinem Rat zur Verfügung gestanden. Hierfür ist ihm Dank und Anerkennung ausgesprochen worden. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats ist in der selben Hauptversammlung Herr Björn Nullmeyer zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats gewählt worden.

Bremen, den 03. Mai 2018

Der Aufsichtsrat

Jürgen Bentlage
Vorsitzender



Aufsichtsrat

Fritz Lütke-Uhlenbrock, Bremen

Vorsitzender bis 29. Juni 2017,
Ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg Anstalt des öffentlichen Rechts – Girozentrale –, Bremen
Aufsichtsratsmandate:
ABEKING & RASMUSSEN Schiffs- und Yachtwerft SE, Lemwerder

Jürgen Bentlage, Bremen

Stellvertretender Vorsitzender bis 29. Juni 2017,
Vorsitzender seit 29. Juni 2017.
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Schiffsbank Aktiengesellschaft, Bremen und Hamburg
Aufsichtsratsmandate:
Minerva Versicherungs-Aktiengesellschaft, Bremen

Björn Nullmeyer, Bremen

Stellvertretender Vorsitzender seit 29. Juni 2017
Finance Director der wpd AG, Bremen

John Gerrit Edye, Hamburg

Kaufmann

Wilken Freiherr von Hodenberg, Hamburg

Rechtsanwalt
Aufsichtsratsmandate:
Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt am Main; Schloss Vaux AG, Eltville; PNW Wind AG, Cuxhaven, bis 31. Mai 2017, WEPA SE, Arnsberg, seit 19. Juni 2017

Eckhard Bartkowski, Bremen

Kaufmännischer Angestellter

Karsten Lange, Bremen

Kaufmännischer Angestellter

Vorstand

Sven-Michael Edye, Hamburg

Zuständigkeitsbereich:
Strategische Unternehmensplanung, Gastankfahrt, Trockenfahrt, Finanzen
Aufsichtsratsmandat:
Minerva Versicherungs-Aktiengesellschaft, Bremen

Dirk Lohmann, Bremen

Zuständigkeitsbereich:
Linienfahrt, Personal

Christian Reincke, Hamburg

Zuständigkeitsbereich:
Shipmanagement, Produkten- und Chemikaliientankfahrt
Aufsichtsratsmandat:
Emder Schiffsausrüstungs AG, Emden



Tonnageaufstellung per 30. April 2018

		Baujahr	Ladungskapazität	
			tdw	cbm
Flüssiggas-Tanker	MT "OMEGAGAS" ⁴⁾	1999	3.890	3.750
	MT "KAPPAGAS" ⁴⁾ ³⁾	2001	6.211	5.643
	MT "EPSILONGAS" ⁴⁾ ³⁾	2000	6.175	5.658
	MT "ALPHAGAS" ⁴⁾	1996	6.399	5.801
	MT "BETAGAS" ⁴⁾	1997	6.375	5.815
	MT "RHOGAS" ⁴⁾ ³⁾	2012	8.615	6.896
	MT "ZETAGAS" ⁴⁾ ³⁾	2013	8.639	6.906
	MT "JOTAGAS" ⁴⁾	1997	7.241	7.308
	MT "SIGMAGAS" ⁴⁾	1998	7.876	8.636
	MT "THETAGAS" ⁴⁾ ³⁾	2008	10.264	9.107
	MT "TAUGAS" ⁴⁾ ³⁾	2015	14.550	12.000
	MT "MYGAS" ⁴⁾ ³⁾	2017	14.550	12.000
				tdw
Produkten- und Chemikalien-tanker	MT "SLOMAN THEMIS" ⁴⁾	2006	34.611	38.974
	MT "SLOMAN THETIS" ⁴⁾	2006	34.644	38.969
	MT "SLOMAN HESTIA" ⁴⁾	2017	16.371	19.224
	MT "SLOMAN HERAKLES" ⁴⁾	2012	16.417	19.528
	MT "SLOMAN HELIOS" ⁴⁾	2011	16.418	19.969
	MT "SLOMAN HERMES" ⁴⁾	2012	16.418	19.552
	MT "SLOMAN HERA" ⁴⁾	2012	16.426	19.524
			tdw	TEU
Multipurpose-Schiffe	MS "SLOMAN PRODUCER" ⁴⁾ ⁴⁾	2004	8.210	783
	MS "SLOMAN DISCOVERER" ⁴⁾	2012	12.669	657
	MS "SLOMAN DISPATCHER" ⁴⁾	2012	12.594	657
	MS "SLOMAN DISCHARGER" ⁴⁾	2011	12.914	736
Schiffe im Bau				
		Ablieferung	Ladungskapazität	
			tdw	cbm
Chemikalien-tanker	MT "SLOMAN HEBE" ⁴⁾	2018	16.500	19.500

¹⁾ Beteiligung und Vertrags-/Korrespondentreeder

²⁾ Vertrags-/Korrespondentreeder

³⁾ Äthylen-Tanker

⁴⁾ RoRo/LoLo-Schiff

SLOMAN NEPTUN
Schiffahrts-Aktiengesellschaft
Langenstraße 44
D-28195 Bremen
Phone +49 421 1763-0
info@sloman-neptun.com
www.sloman-neptun.com